



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

DIE DROGENAFFINITÄT JUGENDLICHER UND JUNGER ERWACHSENER IN DEUTSCHLAND 2025

Teilband Tabak und andere nikotinhaltige Produkte

BIÖG-Forschungsbericht / Mai 2026

ZITIERWEISE

Orth, B. & Nitzsche, A. (2026). Die Drogenaffinität Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2025. Teilband Tabak und andere nikotinhaltige Produkte. BIÖG-Forschungsbericht. Köln: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit.
<https://doi.org/10.17623/BIOEG:Q3-DAS25-TAB-DE-1.0>

Dieser Bericht wird vom BIÖG kostenlos abgegeben. Er ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt.

Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit

Referat Q 3

Maarweg 149-161

50825 Köln

Tel.: 0221 8992 307

Fax: 0221 8992 300

E-Mail: forschung@bioeg.de

<https://www.bioeg.de/forschung/studien/abgeschlossene-studien/studien-ab-1997/>

INHALT

STECKBRIEF ZUR UNTERSUCHUNG 2025	2
ZUSAMMENFASSUNG	3
SUMMARY	4
1 EINLEITUNG	5
2 METHODIK	7
3 ERGEBNISSE	10
3.1 Nierauchen, Rauchen, Konsum von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten im Jahr 2025	10
3.2 Trends im Nierauchen, Rauchen und Konsum von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten	17
3.3 Veränderungen im Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten bei Konsumierenden	27
4 DISKUSSION	29
5 LITERATUR	31
6 ANHANG	33
TABELLENVERZEICHNIS	45
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	47

STECKBRIEF ZUR UNTERSUCHUNG 2025

Ziele und Methoden

Projekttitlel	Drogenaffinitätsstudie 2025
Ziele	Langfristig angelegte Untersuchung zur Verbreitung des Konsums von Tabak, anderen nikotinhaltigen Produkten, Alkohol, Cannabis und weiteren Drogen unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland
Untersuchungsmethodik	Seit 1973 in zwei- bis vierjährigem Abstand wiederholte deutschlandweite Repräsentativbefragung der 12- bis einschließlich 25-jährigen Bevölkerung
Verfahren der Datenerhebung	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
Auswahlverfahren	Kombinierte Auswahl aus den Auswahlrahmen der Festnetztelefon- und Mobiltelefonnummern (Dual-Frame-Ansatz) Festnetztelefon: Mehrstufige Zufallsauswahl aus dem ADM Telefon-Mastersample (Computergenerierte Zufallstelefonnummern, Zufallsauswahl von 12- bis 25-Jährigen im Haushalt) Mobiltelefon: Einfache Zufallsauswahl aus dem ADM-Auswahlrahmen für Mobiltelefonie
Ausschöpfung	Festnetzstichprobe: 35,5 % Mobiltelefonstichprobe: 27,4 %
Stichprobengröße	Insgesamt 7.001 Befragte (100 %) davon 4.192 per Festnetztelefon (60 %) und 2.809 per Mobiltelefon (40 %)
Befragungszeitraum	22. April bis 3. Juli 2025
Interviewprogrammierung, Stichprobenziehung, Datenerhebung, Gewichtung	forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH
Studienplanung, Datenanalyse und Berichterstattung	Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit, Köln Referat Q 3 – Evaluation, Methoden, Forschungsdaten Boris Orth und Anika Nitzsche

ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die aktuelle Verbreitung und Trends im Konsum von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten unter jungen Menschen in Deutschland. Neben der klassischen Tabak-Zigarette werden dabei der Konsum von Wasserpfeifen, Tabakerhitzern, Mehrweg- und Einweg-E-Zigaretten sowie Nikotinbeuteln berücksichtigt.

Die Daten stammen aus der seit 1973 wiederholt durchgeführten Drogenaffinitätsstudie des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG, vormals Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA). Für die aktuelle Erhebungswelle 2025 wurde eine für Deutschland repräsentative Stichprobe von 7.001 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 25 Jahren mit computergestützten Telefoninterviews (CATI) befragt.

Im Jahr 2025 bezeichneten sich 9,7 % der männlichen und 9,3 % der weiblichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen als Raucher bzw. Raucherin. Aktuell, das heißt in den letzten 30 Tagen vor der Befragung, hatten 7,9 % der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen Tabak-Zigarette geraucht. Mit 30-Tage-Prävalenzen von 7,3 % folgten die Mehrweg-E-Zigarette, mit 5,5 % die Einweg-E-Zigarette, die Wasserpfeife mit 2,0 % und die Nikotinbeutel mit 1,9 %. Nur wenige Jugendliche (0,4 %) hatten in den letzten 30 Tagen Tabakerhitzer konsumiert.

Knapp ein Drittel (31,0 %) der jungen Männer im Alter von 18 bis 25 Jahren und etwa ein Fünftel (21,0 %) der jungen Frauen gab an, gegenwärtig Raucher beziehungsweise Raucherin zu sein. In der Gruppe der 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen war die 30-Tage-Prävalenz der Tabak-Zigarette (24,4 %) im Vergleich zu allen anderen Produkten am höchsten. Es folgten der Konsum der Mehrweg-E-Zigarette (12,7 %), der Einweg-E-Zigarette (8,1 %), der Wasserpfeife (4,7 %), von Nikotinbeuteln (4,3 %) und von Tabakerhitzern (2,8 %).

Der Anteil rauchender Jugendlicher ist in den vergangenen Jahren wieder gestiegen. Während im Jahr 2021 6,1 % der 12- bis 17-Jährigen rauchten, ist dieser Anteil im Jahr 2025 auf 9,6 % angestiegen. Bei den 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen entwickelte sich der Trend dagegen rückläufig: Hier sank der Anteil Rauchender im selben Zeitraum von 29,8 % auf 26,3 %. Tabak- und nikotinhaltige Produkte, die Jugendliche und junge Erwachsene bevorzugen, ändern sich. Der Konsum von Wasserpfeifen geht zurück. Der Konsum der Mehrweg-E-Zigarette ist in allen Gruppen deutlich angestiegen, bei Jugendlichen und jungen Frauen insbesondere zwischen 2023 und 2025. Konsumentinnen und Konsumenten dieses Produkts verwenden mittlerweile zu 90 Prozent oder mehr nikotinhaltige Liquids.

SUMMARY

This report gives an overview of the current prevalence and trends in the use of tobacco and other nicotine-containing products among young people in Germany. In addition to traditional cigarettes, it covers the use of water pipes, tobacco heaters, reusable and disposable e-cigarettes, and nicotine pouches.

The data comes from the Drug Affinity Study, which has been conducted periodically since 1973 by the Federal Institute for Public Health (BIÖG, formerly the Federal Centre for Health Education, BZgA). For the current 2025 survey wave, a sample representative of Germany comprising 7,001 adolescents and young adults aged between 12 and 25 was surveyed using computer-assisted telephone interviews (CATI).

In 2025, 9.7 % of male and 9.3 % of female 12- to 17-year-olds described themselves as smokers. In the last 30 days prior to the survey, 7.9 % of 12- to 17-year-olds had smoked tobacco cigarettes. Reusable e-cigarettes followed with a 30-day prevalence of 7.3 %, disposable e-cigarettes at 5.5 %, water pipes at 2.0 % and nicotine pouches at 1.9 %. Only a small number of young people (0.4%) had used tobacco heaters in the last 30 days.

Just under a third (31.0 %) of young men aged 18 to 25 and around a fifth (21.0 %) of young women reported that they were currently smokers. Among young adults aged 18 to 25, the 30-day prevalence of tobacco cigarettes (24.4 %) was the highest compared to all other products. This was followed by the use of reusable e-cigarettes (12.7 %), disposable e-cigarettes (8.1 %), water pipes (4.7 %), nicotine pouches (4.3 %) and tobacco heaters (2.8 %).

The proportion of adolescents who smoke has risen again in recent years. Whilst 6.1 % of 12- to 17-year-olds smoked in 2021, this figure had risen to 9.6 % by 2025. Among young adults aged 18 to 25, however, the trend has been downward: here, the proportion of smokers fell from 29.8 % to 26.3 % over the same period. The tobacco and nicotine products preferred by adolescents and young adults are changing. The use of water pipes is declining. The use of reusable e-cigarettes has risen significantly across all groups, particularly among adolescents and young women between 2023 and 2025. Ninety per cent or more of users of this product now use nicotine-containing e-liquids.

1 EINLEITUNG

Der vorliegende Bericht präsentiert Ergebnisse zum Konsum von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten unter 12- bis 25-Jährigen in Deutschland. Die aktuellen Daten stammen aus dem Jahr 2025 und wurden im Rahmen der Drogenaffinitätsstudien des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)¹ erhoben. Der Bericht beleuchtet die Verbreitung des Konsums im Jahr 2025 und untersucht aufbauend auf früheren Studien zeitliche Trends und Veränderungen im Konsumverhalten junger Menschen.

Der Konsum von Tabak- und anderen nikotinhaltigen Produkten ist weiterhin ein zentrales Public-Health-Thema. Neben klassischen Zigaretten hat sich das Spektrum der Konsumformen in den letzten Jahren deutlich erweitert und umfasst zunehmend auch E-Zigaretten, Wasserpfeifen und weitere Produkte wie beispielsweise Nikotinbeutel. Der Konsum dieser Produkte ist mit einer Vielzahl gesundheitlicher Risiken verbunden. Für die gesundheitswissenschaftliche Analyse ist es daher entscheidend, nicht nur die Verbreitung des Zigarettenkonsums, sondern auch die Nutzung alternativer Produkte differenziert zu erfassen und epidemiologisch zu untersuchen.

Das Rauchen von Tabak ist in Deutschland nach wie vor der wichtigste vermeidbare Risikofaktor für eine Vielzahl an Erkrankungen und vorzeitiger Sterblichkeit. So hat das Deutsche Krebsforschungszentrum berechnet, dass 88.000 der Krebsneuerkrankungen (im Jahr 2022) und 131.000 Todesfälle (im Jahr 2023) auf das Rauchen von Tabak zurückzuführen sind. Damit ist jeder siebte Todesfall in Deutschland Folge des Rauchens. Bei den Erkrankungen, die mit Tabak assoziiert sind, handelt es sich neben Krebs um kardiovaskuläre und Atemwegserkrankungen, aber auch um Stoffwechsel- und neurologische Erkrankungen (Deutsches Krebsforschungszentrum und Deutsche Krebshilfe 2025; Dai et al. 2022). In Deutschland sind bei Männern etwa 90 % und bei Frauen etwa 80 % der Lungenkrebsfälle auf Tabakrauchen zurückzuführen, wobei auch Passivrauchen das Krebsrisiko steigert (Robert Koch-Institut und Deutsche Krebsregister 2025). Zudem weisen Tabak-Raucherinnen und -Raucher gegenüber Nicht-Rauchenden ein mehr als zweifach erhöhtes Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen auf (Deutsches Krebsforschungszentrum und Deutsche Krebshilfe 2025). Verschiedene Atemwegserkrankungen stehen ebenfalls im Zusammenhang mit dem Rauchen von Tabak. So ist Rauchen der wichtigste Risikofaktor für die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) in Deutschland (Porst et al., 2022, Robert Koch-Institut, 2025).

Zusätzlich zur Tabak-Zigarette hat sich das Spektrum nikotinhaltiger Produkte in Deutschland stark erweitert. Zu beobachten sind immer wieder neue Produktentwicklungen, beispielsweise Einweg-E-Zigaretten. Solche Produkte sprechen durch ihre Aufmachung als bunte, günstige

¹ Bis zum 13. Februar 2025 Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Lifestyleprodukte und durch ihre verschiedenen Geschmacksrichtungen (z. B. mit Cola-Aroma) besonders sehr junge (potentielle) Konsumierende an. Der Konsum von E-Zigaretten wird unter anderem mit Auswirkungen auf das respiratorische und kardiovaskuläre System in Verbindung gebracht (Izquierdo-Condoy et al., 2024).

Auch Wasserpfeifenrauchen setzt trotz verbreiteter Fehlannahmen über eine vermeintlich geringe Schädlichkeit ebenfalls relevante Mengen an Schadstoffen frei. So konnten in einer Übersichtsarbeit bereits Zusammenhänge mit Wasserpfeifenrauchen und Gesundheitsoutcomes wie Atemwegserkrankungen, Lungenkrebs, und koronare Herzkrankheit festgestellt werden (Sepidarkish et al., 2025).

Eine weitere noch recht neue Konsumform sind Nikotinbeutel (oder nicotine pouches), die wie E-Zigaretten in verschiedenen Geschmacksrichtungen angeboten werden (z. B. mit Frucht- oder Kaffeearoma). Sie werden unter die Oberlippe gelegt, und durch die Mundschleimhaut wird das Nikotin, welches in Pulverform in den Beuteln enthalten ist, aufgenommen. Sie enthalten zwar keinen Tabak, bergen aber gesundheitliche Risiken durch ihren Nikotingehalt (Bundesinstitut für Risikobewertung, 2022). Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschreibt die zunehmende Verbreitung des Konsums von Nikotinbeuteln bereits als eine Herausforderung für die öffentliche Gesundheit und konstatiert, dass ein Einstieg in der Jugend die Wahrscheinlichkeit einer anhaltenden Abhängigkeit, des Konsums mehrerer Produkte gleichzeitig sowie eines späteren Wechsels zu anderen Tabak- und verwandten Produkten erhöhen würde (World Health Organization, 2026).

Um den negativen Folgen des Konsums von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten vorzubeugen ist es wichtig, den Einstieg in den Konsum zu verhindern und den Ausstieg aus dem Konsum zu fördern. Da der Erstkonsum von Tabak und Nikotin häufig im Jugendalter erfolgt (Orth, Spille-Merkel & Nitzsche, 2025) und das Konsumverhalten sich im Jugend- und jungen Erwachsenenalter sowohl herausbilden und verfestigen als auch wieder aufgegeben werden kann, sind junge Menschen eine wichtige Zielgruppe für die Prävention. Um Präventionsmaßnahmen für diese Zielgruppe evidenzbasiert planen, entwickeln und umsetzen zu können, ist es notwendig zu wissen, wie sich ihr Konsumverhalten aktuell darstellt und langfristig verändert. Vor diesem Hintergrund führt das BIÖG (vormals die BZgA) regelmäßig die Drogenaffinitätsstudie als Repräsentativbefragung der 12- bis 25-Jährigen in Deutschland durch.

Der vorliegende Bericht gibt anhand der jüngsten Drogenaffinitätsstudie aus dem Jahr 2025 einen Überblick über die aktuelle Verbreitung des Konsums von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland. Außerdem werden die aktuellen Daten aus dem Jahr 2025 durch die Daten vorangehender Studien ergänzt und Veränderungen im Konsumverhalten junger Menschen im Laufe der Zeit untersucht.

2 METHODIK

Die Drogenaffinitätsstudie ist eine deutschlandweite Repräsentativbefragung des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), bis Februar 2025 Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die Studie wurde erstmals im Jahr 1973 durchgeführt und seit dem im Abstand von zwei bis vier Jahren wiederholt. An der Drogenaffinitätsstudie 2025 beteiligten sich 7.001 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren. Die Befragung fand vom 22. April bis 3. Juli 2025 statt und wurde telefonisch durchgeführt. Ein computergestütztes Telefoninterview (CATI) dauerte im Durchschnitt 27,5 Minuten.

Die Stichprobe der Drogenaffinitätsstudie 2025 war eine Dual-Frame-Stichprobe, die zwei Zufallsstichproben verband: eine Festnetztelefon-Stichprobe und eine Mobiltelefon-Stichprobe (Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e. V., 2012 [ADM]). Dazu wurden unabhängig voneinander Telefonnummern aus den beiden Auswahlrahmen (daher „Dual-Frame“) des ADM für Festnetztelefon- und Mobiltelefonnummern gezogen und angerufen. Wurde mit einer Festnetztelefonnummer ein Privathaushalt erreicht, in dem ein Kind, Jugendlicher oder junger Erwachsener im Alter von 12 bis 25 Jahren lebte, wurde er oder sie um Teilnahme an der Studie gebeten. Im Fall mehrerer 12- bis 25-Jähriger im Haushalt erfolgte innerhalb dieses Haushalts eine Zufallsauswahl der oder des zu Befragenden. 12- und 13-jährige Kinder wurden ausschließlich per Festnetztelefon befragt und zuvor das Einverständnis eines Elternteils eingeholt. Wurde mit einer Mobiltelefonnummer ein Jugendlicher oder junger Erwachsener im Alter von 14 bis 25 Jahren erreicht, wurde dieser oder diese direkt um Studienteilnahme gebeten. Die Teilnahme war freiwillig und die Teilnehmerate beziehungsweise Ausschöpfungsquote lag für die Festnetztelefon-Stichprobe bei 35,5 % und für die Mobiltelefon-Stichprobe bei 27,4 %.

Die Daten der Dual-Frame-Stichprobe wurden so gewichtet, dass die unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten der Befragten (aufgrund unterschiedlich vieler Telefonnummern oder 12- bis 25-Jähriger im Haushalt) ausgeglichen wurden (Design-Gewichtung). Danach wurde die Stichprobe durch eine Redressment- bzw. Anpassungs-Gewichtung an die Alters-, Geschlechts-, Regional- und Bildungsverteilung der 12- bis 25-Jährigen in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland angepasst.

Programmierung des Interviews, Stichprobenziehung, Datenerhebung und die Gewichtung der Daten wurden von forsa, Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH, im Auftrag des BIÖG übernommen. Studienplanung, fachliche Überarbeitung des Interviews, Datenmanagement und -auswertung sowie Berichterstellung erfolgten durch das BIÖG. Die Zusammensetzung der Dual-Frame-Stichprobe 2025 sowie ein Überblick aller Studien zum Substanzkonsum der BZgA beziehungsweise des BIÖG sind in den Tabellen 3 und 4 im Anhang dargestellt. Auch in den in Tabelle 4 aufgeführten ‚rauchfrei‘-Jugendstudien und Alkoholsurveys,

die die Drogenaffinitätsstudien ergänzten, wurden Daten zum Rauchen erhoben, die in diesem Bericht in den Trendanalysen verwendet wurden.

Unterschiede zwischen verschiedenen Untergruppen oder Erhebungsjahren wurden mit regressionsanalytischen Verfahren auf statistische Signifikanz getestet. Dabei wurde ein Signifikanzniveau von 5 % zugrunde gelegt ($p < 0,05$) und Verfahren für komplexe Stichproben des Statistikprogramms IBM® SPSS® Statistics, Version 30, verwendet.

UNTERSUCHTE MERKMALE

In diesem Bericht werden die folgenden Merkmale des Konsums von Tabak und anderen nikotinhaltenen Produkten untersucht.

- Die Verbreitung des Nierauchens ist der Anteil Jugendlicher und junger Erwachsener, die angaben, noch nie geraucht zu haben.
- Die Verbreitung des Rauchens entspricht dem Anteil derer, die schon einmal geraucht hatten und angaben, gegenwärtig ständiger oder Gelegenheitsraucher zu sein.
- Die 30-Tage-Prävalenz des Zigarettenrauchens ist der prozentuale Anteil derer, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung an mindestens einem Tag mindestens eine Zigarette geraucht hatten.
- Die Verbreitung des täglichen Zigarettenrauchens ist definiert als der Anteil derer, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung an jedem Tag mindestens eine Zigarette geraucht hatten.
- Das starke Zigarettenrauchen wird durch zwei Größen bestimmt, die sich hinsichtlich der Anzahl gerauchter Zigaretten unterscheiden. Es werden die Anteile der Jugendlichen und jungen Erwachsenen dargestellt, die in den letzten 30 Tagen täglich 10 Zigaretten und mehr beziehungsweise täglich 20 Zigaretten und mehr rauchten. Der Grenzwert für das starke Rauchen von 20 Zigaretten wird in Befragungen von Erwachsenen verwendet (z. B. Olderbak, Hollweck, Krowartz, Möckl & Hoch, 2025; Rauschert et al., 2022).
- Die Lebenszeitprävalenz des Konsums von Tabakzigarette, Wasserpfeife, Mehrweg-E-Zigarette, Einweg-E-Zigarette, Tabakerhitzer oder Nikotinbeutel ist für jedes dieser Produkte definiert als der Anteil derjenigen, die mindestens einmal in ihrem Leben dieses Produkt konsumiert hatten. Hier ist auch ein einmaliges Ausprobieren eingeschlossen und der Konsum kann Jahre zurückliegen.
- Die 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabakzigarette, Wasserpfeife, Mehrweg-E-Zigarette, Einweg-E-Zigarette, Tabakerhitzer oder Nikotinbeutel ist bezogen auf jedes dieser Produkte der Anteil derjenigen, die das entsprechende Produkt in den letzten 30 Tagen vor der Befragung an mindestens einem Tag konsumiert hatten. Diese

Anteilswerte zeigen, von wie vielen aktuellen Konsumentinnen und Konsumenten auszugehen ist.

- Hinsichtlich der Verbreitung des Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten mit nikotinhaltigen Liquids wird der prozentuale Anteil derer ausgewiesen, die in den letzten 30 Tagen Mehrweg-E-Zigarette konsumiert haben und nikotinhaltige Liquids verwendeten. Grundlage war die Frage „Wenn Sie Mehrweg-E-Zigarette rauchen, rauchen Sie dann Mehrweg-E-Zigarette ausschließlich mit Nikotin, hauptsächlich mit Nikotin, hauptsächlich ohne Nikotin oder ausschließlich ohne Nikotin?“ Als nikotinhaltiger Konsum wurde gewertet, wenn die Befragten eine der ersten drei Antwortkategorien auswählten.
- Der Anteil des täglichen Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten beschreibt, wie viele derer, die in den letzten 30 Tagen Mehrweg-E-Zigarette konsumiert hatten, angaben diese täglich zu konsumieren.

3 ERGEBNISSE

3.1 Nierauchen, Rauchen, Konsum von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten im Jahr 2025

NIERAUCHEN, RAUCHEN UND KONSUM VON TABAK-ZIGARETTEN

Im Jahr 2025 hatten 83,1 % aller 12- bis 17-jährigen Jugendlichen noch nie geraucht. 9,6 % bezeichneten sich selbst als Raucher bzw. Raucherin. Mit 7,9 % fiel der Anteil Jugendlicher, die in den letzten 30 Tagen Tabak-Zigarette geraucht hatten, ähnlich aus. Von allen Jugendlichen hatten 1,8 % in den letzten 30 Tagen vor der Befragung täglich Zigarette geraucht und 0,8 % hatte in den letzten 30 Tagen täglich 10 Zigaretten oder mehr konsumiert.

Fast die Hälfte (47,2 %) der 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen hatte noch nie geraucht. Ein gutes Viertel (26,3 %) gab an, gegenwärtig Raucher bzw. Raucherin zu sein. Die 30-Tage-Prävalenz des Zigarettenrauchens war ähnlich (24,4 %). Rund jeder zehnte junge Erwachsene (10,2 %) hatte in den letzten 30 Tagen täglich Zigarette geraucht, jeder siebzehnte (6,0 %) täglich 10 Zigaretten oder mehr.

12- bis 17-jährige Jugendliche (obere Hälfte der Tabelle 1) männlichen und weiblichen Geschlechts unterschieden sich weder in der Verbreitung des Nierauchens und des Rauchens noch in der Verbreitung und Intensität des Rauchens von Tabak-Zigaretten statistisch signifikant. Innerhalb der Altersgruppe der 12- bis 17-Jährigen nahm das Nierauchen mit steigendem Alter ab und das Rauchen zu. So hatten beispielsweise 0,7 % der 12- und 13-Jährigen aber 17,6 % der 16- und 17-Jährigen in den letzten 30 Tagen vor der Befragung Tabak-Zigarette geraucht. Das Rauchverhalten der Jugendlichen unterschied sich deutlich in Abhängigkeit des besuchten Schultyps. Bei Gymnasiastinnen und Gymnasiasten waren die Quoten des Nierauchens höher und die des Rauchens sowie des Konsums von Tabak-Zigaretten geringer als bei Jugendlichen, die nicht das Gymnasium besuchten. Zwischen dem Migrationshintergrund der Jugendlichen und ihrem Rauchverhalten gab es keine statistisch signifikanten Zusammenhänge.

In der Altersgruppe der 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen (untere Hälfte der Tabelle 1) war unter jungen Männern das Nierauchen geringer und das Rauchen sowie der intensivere, das heißt der tägliche oder starke Konsum von Tabak-Zigaretten weiter verbreitet als unter jungen Frauen. Zwischen dem 20. und 25. Lebensjahr nahm das Rauchen mit steigendem Alter nicht weiter zu. Rauchen und tägliches und starkes Rauchen waren bei Gleichaltrigen mit mittlerer Reife oder maximal Hauptschulabschluss weiter verbreitet als bei solchen mit (Fach-) Hochschulreife. In Abhängigkeit des Migrationshintergrunds zeigten sich nur wenige signifikante Unterschiede. In der Gruppe „Türkei/Asien“ war starkes Rauchen weiter verbreitet als in der Gruppe ohne Migrationshintergrund.

TABELLE 1: Nierauchen, Rauchen und Konsum von Tabak-Zigaretten im Jahr 2025

		Nie- rauchen ^d	Rauchen ^d	Zigarette- Rauchen ^e	Tägliches Zigarette- Rauchen ^e	Starkes Rauchen ^e (≥10 Zig.)
12- bis 17-jährige Jugendliche						
Insgesamt		83,1	9,6	7,9	1,8	0,8
Geschlecht	Männlich	83,6	9,7	7,5	2,2	1,2
	Weiblich ^a	82,6	9,3	8,2	1,5	0,3
Alter	12 und 13 Jahre	95,0*	2,0*	0,7*	0,0*	0,0*
	14 und 15 Jahre	85,9*	7,1*	5,4*	1,1*	0,4*
	16 und 17 Jahre ^a	68,4	19,7	17,6	4,4	1,9
Schultyp	Gymnasium ^a	86,6	6,1	5,7	0,6	0,1
	Sonstige ^b	80,8*	11,8*	9,3*	2,6*	1,1*
Migrations- hinter- grund	Keiner ^a	82,8	9,6	7,7	1,5	0,9
	Westeuropa	89,9	5,7	5,2	0,4	0,0
	Osteuropa	82,3	12,0	10,2	5,5	0,3
	Türkei/Asien	83,1	6,2	5,7	0,0	0,0
	Sonstige	81,9	10,9	10,9	2,1	0,0
18- bis 25-jährige Erwachsene						
Insgesamt		47,2	26,3	24,4	10,2	6,0
Geschlecht	Männlich	43,0*	31,0*	30,5*	14,5*	9,4*
	Weiblich ^a	51,6	21,0	17,7	5,3	2,3
Alter	18 und 19 Jahre	56,8*	23,3	21,6	3,5*	0,8*
	20 und 21 Jahre	44,8	30,3	27,8	13,2	8,5
	22 und 23 Jahre	44,6	26,5	25,1	12,3	7,9
	24 und 25 Jahre ^a	43,4	25,0	23,1	11,4	6,5
Schul- Abschluss	(Fach-) Hochschulreife ^a	50,1	17,8	17,9	3,7	1,6
	Mittlere Reife	43,7	33,9*	29,6*	16,6*	9,0*
	Sonstige ^c	42,2	43,9*	38,9*	23,2*	16,7*
Migrations- hinter- grund	Keiner ^a	47,8	25,5	23,7	9,6	5,7
	Westeuropa	50,0	25,1	23,3	4,8	3,0
	Osteuropa	42,2	29,9	30,0	15,5	9,0
	Türkei/Asien	49,6	34,2	30,7	19,5	14,1*
	Sonstige	37,8	27,5	20,7	7,3	0,7*

Angaben in Prozent. Ergebnisse der Dual-Frame-Stichprobe mit Gewichtung nach Region, Geschlecht, Alter und Bildung. *) Statistisch signifikanter Unterschied zur jeweiligen Referenzgruppe mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionsmodelle mit den Kovariaten Geschlecht, Alter, Schultyp/Schulabschluss und Migrationshintergrund [mit der Kategorie 12- bis 15-Jährige falls die Prävalenz für 12- und 13-Jährige 0,0 % beträgt]). ^{a)} Referenzgruppe im Regressionsmodell. ^{b)} Haupt-, Real-, Gesamt-, andere Schulen/Ausbildung. ^{c)} Maximal Hauptschulabschluss/keine Angabe. ^{d)} Gegenwärtige Selbsteinschätzung. ^{e)} In den letzten 30 Tagen.

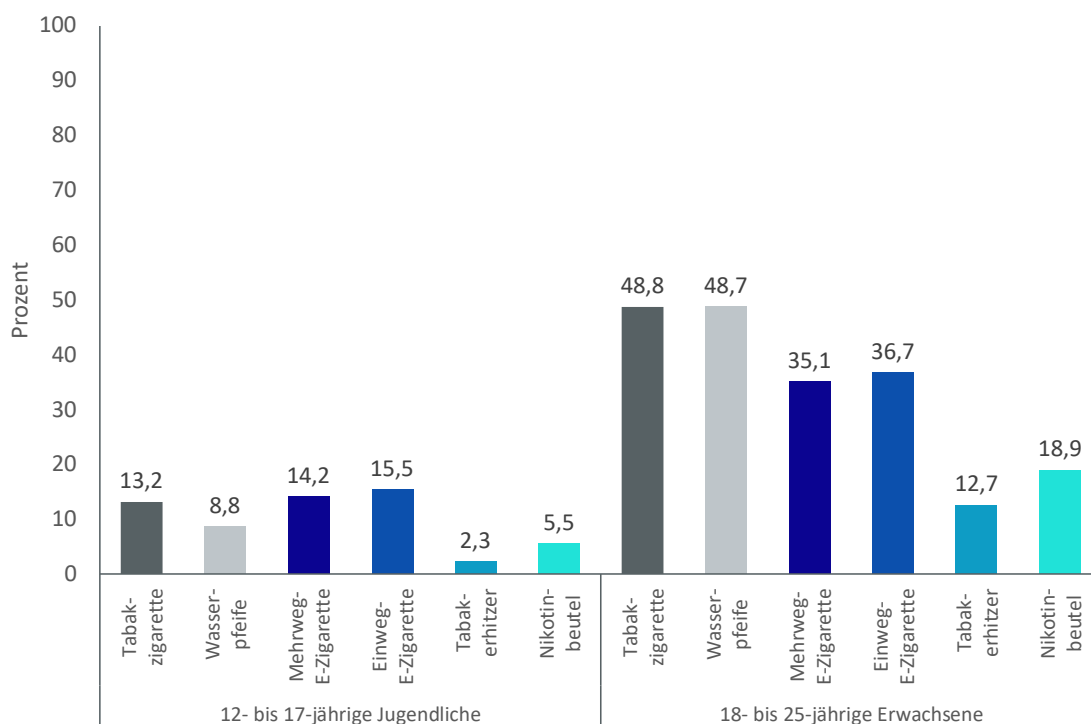
ANDERE TABAK- UND NIKOTINHALTIGE PRODUKTE

Im Jahr 2025 waren die Lebenszeitprävalenzen des Konsums von Einweg-E-Zigaretten, Mehrweg-E-Zigaretten und Tabak-Zigaretten bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen am höchsten und lagen auf einem ähnlichen Niveau. Mit dem Konsum von Tabak-Erhitzern hatten nur wenige Jugendliche Erfahrung. Bei den jungen Erwachsenen waren die Lebenszeitprävalenzen der Tabak-Zigarette und der Wasserpfeife am höchsten.

Auch bezogen auf die letzten 30 Tage vor der Befragung waren im Jahr 2025 der Konsum von Tabak-Zigaretten, Mehrweg-E-Zigaretten und Einweg-E-Zigaretten unter 12- bis 17-jährigen Jugendlichen am weitesten verbreitet. Tabak-Erhitzer wurden kaum konsumiert. Bei jungen Erwachsenen war im Jahr 2025 die 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabak-Zigaretten am höchsten und die von Wasserpfeifen, Nikotinbeuteln und Tabakerhitzern am geringsten.

Insgesamt 15,5 % der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen (Abbildung 1, linke Hälfte) berichteten, irgendwann im Leben schon einmal Einweg-E-Zigaretten ausprobiert zu haben, dicht gefolgt von Mehrweg-E-Zigaretten (14,2 %) und Tabak-Zigaretten (13,2 %). 18,6 % der Jugendlichen hatten Erfahrung mit dem Konsum der Mehrweg-E-Zigarette und/oder der Einweg-E-Zigarette, also mit dem Konsum mindestens einer der beiden E-Zigaretten-Varianten (in der Abbildung nicht dargestellt). Zusammengefasst gesehen war also die Erfahrung mit dem Konsum von irgendeiner E-Zigarette in dieser Altersgruppe etwas höher als die mit Tabak-Zigaretten. Es folgten die Wasserpfeife (8,8 %), Nikotinbeutel (5,5 %) und Tabakerhitzer (2,4 %).

In der Gruppe der 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen (Abbildung 1, rechte Hälfte) hatte nahezu jeder zweite schon einmal Tabak-Zigarette (48,8 %) beziehungsweise Wasserpfeife (48,7 %) ausprobiert. Einzeln betrachtet hatte gut ein Drittel schon einmal Mehrweg-E-Zigarette (35,1 %) beziehungsweise Einweg-E-Zigarette (36,7 %) probiert. Zusammengefasst lag die Erfahrung mit mindestens einer dieser beiden E-Zigaretten-Varianten bei 44,9 % (in der Abbildung nicht dargestellt), also auf ähnlichem Niveau wie die Tabak-Zigarette oder die Wasserpfeife. In der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen fielen aber auch die Lebenszeitprävalenzen des Konsums von Nikotinbeuteln (18,9 %) und Tabakerhitzern (12,7 %) nicht unerheblich aus.



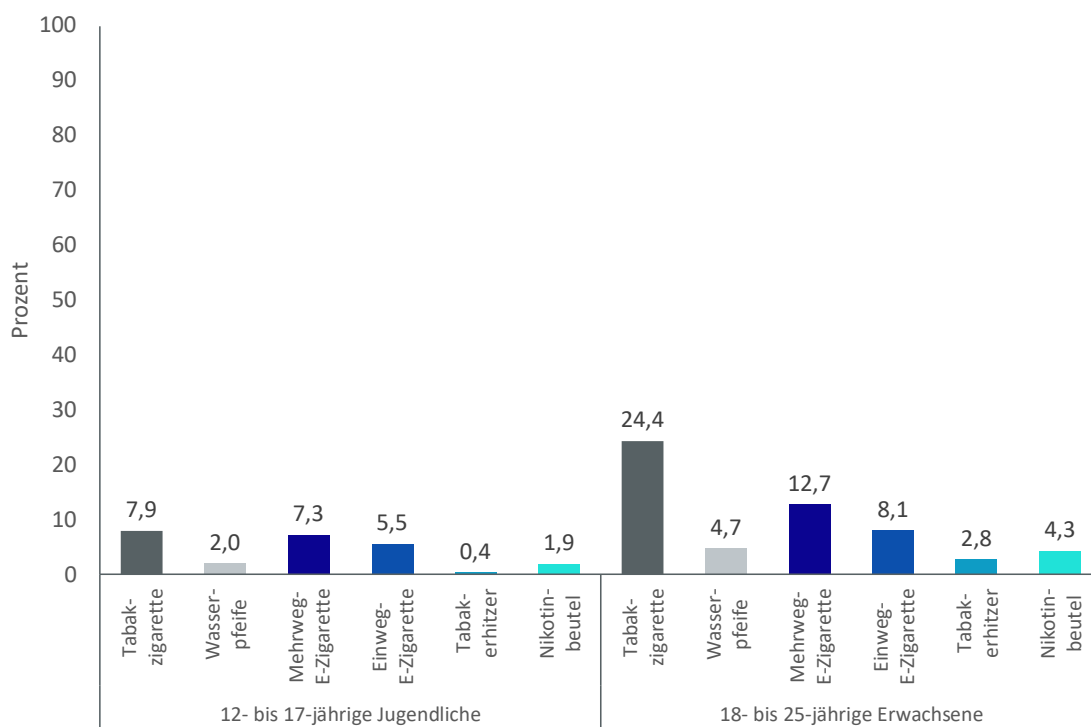
Angaben in Prozent. Ergebnisse der Dual-Frame-Stichprobe mit Gewichtung nach Region, Geschlecht, Alter und Bildung

ABBILDUNG 1: Lebenszeitprävalenzen des Konsums verschiedener Tabak- und nikotinhaltiger Produkte im Jahr 2025

Aktuell, das heißt in den letzten 30 Tagen vor der Befragung, hatten 7,9 % der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen (Abbildung 2, linke Hälfte) Tabak-Zigarette geraucht. Mit 30-Tage-Prävalenzen von 7,3 % beziehungsweise 5,5 % folgten die Mehrweg- beziehungsweise die Einweg-E-Zigarette. Mindestens eine oder alle beide dieser E-Zigaretten-Varianten hatten 9,5 % der Jugendlichen in den letzten 30 Tagen konsumiert (in der Abbildung nicht dargestellt). Die 30-Tage-Prävalenzen des Konsums von Wasserpfeifen (2,0 %) und Nikotinbeuteln (1,9 %) waren in dieser Altersgruppe fast gleich. Nur wenige Jugendliche (0,4 %) hatten in den letzten 30 Tagen Tabakerhitzer konsumiert.

In der Gruppe der 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen (Abbildung 2, rechte Hälfte) war die 30-Tage-Prävalenz der Tabak-Zigarette (24,4 %) im Vergleich zu allen anderen Produkten am höchsten. Es folgten die Mehrweg-E-Zigarette (12,7 %) und die Einweg-E-Zigarette (8,1 %). Zusammengenommen hatten 16,1 % der jungen Erwachsenen mindestens eine dieser beiden E-Zigaretten Varianten in den letzten 30 Tagen konsumiert (in der Abbildung nicht dargestellt). Die 30-Tage-Prävalenzen des Konsums von Wasserpfeifen und Nikotinbeuteln beliefen sich auf

4,7 % beziehungsweise 4,3 %. Tabakerhitzer hatten 2,8 % der jungen Erwachsenen in den letzten 30 Tagen konsumiert.



Angaben in Prozent. Ergebnisse der Dual-Frame-Stichprobe mit Gewichtung nach Region, Geschlecht, Alter und Bildung

ABBILDUNG 2: 30-Tage-Prävalenzen des Konsums verschiedener Tabak- und nikotinhaltiger Produkte im Jahr 2025

Für Tabelle 2 wurden die Konsumprävalenzen von Wasserpfeifen, Mehrweg- und Einweg-E-Zigaretten, Tabakerhitzern sowie Nikotinbeuteln für das Jahr 2025 weiter aufgeschlüsselt und nach Geschlecht, feineren Altersgruppen, Bildung und Migrationshintergrund dargestellt. Ergebnisse zur Tabak-Zigarette sind in Tabelle 1 zu finden.

Die Ergebnisse für 12- bis 17-jährige Jugendliche (obere Hälfte der Tabelle 2) zeigten nur wenige Geschlechtsunterschiede in der Verbreitung des Konsums der dargestellten Produkte. Lediglich im Konsum von Nikotinbeuteln unterschieden sich beide Geschlechter statistisch signifikant. Mehr männliche als weibliche Jugendliche hatten den Konsum von Nikotinbeuteln schon einmal ausprobiert (Lebenszeitprävalenz) und konsumierten auch aktuell Nikotinbeutel (30-Tage-Prävalenz). Mit steigendem Alter nahm innerhalb der Gruppe der 12- bis 17-Jährigen die Verbreitung des Konsums aller Produkte deutlich zu. Dies betraf sowohl die Lebenszeit- als auch die 30-Tage-Prävalenzen, also die Konsumerfahrung und den aktuellen Konsum. Bezüglich aller Produkte gab es Konsumunterschiede in Abhängigkeit der Bildung. Von den Jugendlichen, die nicht das Gymnasium besuchten, hatten deutlich mehr den Konsum von Wasserpfeifen, Mehrweg- und Einweg-E-Zigaretten sowie Nikotinbeutel und Tabakerhitzer ausprobiert als Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Auch in den 30-Tage-Prävalenzen zeigten sich entsprechende Unterschiede, allerdings nur hinsichtlich der Mehrweg- und der Einweg-E-Zigarette. Aktuell, also in den letzten 30 Tagen, hatten mehr Jugendliche, die nicht das Gymnasium besuchten, diese Produkte konsumiert. Einen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen dem Migrationshintergrund der Jugendlichen und ihrem Konsumverhalten gab es in der Regel nicht.

Im Gegensatz zu den Jugendlichen waren unter 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen (untere Hälfte der Tabelle 2) Geschlechtsunterschiede im Konsum von Wasserpfeifen, Mehrweg- und Einweg-E-Zigaretten sowie Tabakerhitzern und Nikotinbeuteln zu sehen. Abgesehen von den 30-Tage-Prävalenzen des Konsums von Mehrweg- und Einweg-E-Zigaretten sowie Tabakerhitzern waren alle Geschlechtsunterschiede statistisch signifikant. Das heißt, junge Männer hatten mit dem Konsum aller hier dargestellten Produkte mehr Erfahrung als junge Frauen. Und aktuell konsumierten mehr junge Männer als junge Frauen Wasserpfeife und Nikotinbeutel. Der Geschlechtsunterschied in der 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Nikotinbeuteln war besonders stark ausgeprägt (junge Männer: 7,4 %, junge Frauen: 0,9%). In Bezug auf das Lebensalter ist hervorzuheben, dass innerhalb der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen die 30-Tage-Prävalenzen des Konsums von Mehrweg- und Einweg-E-Zigaretten sowie Tabakerhitzer mit steigendem Alter wieder zurückgingen. Die 30-Tage-Prävalenzen dieser Produkte waren bei den 18- und 19-Jährigen am höchsten. Unterschiede in Zusammenhang mit der Bildung zeigten sich hinsichtlich der Konsumerfahrung (Lebenszeitprävalenz) und dem aktuellen Konsum (30-Tage-Prävalenz) von Wasserpfeifen sowie Mehrweg- und Einweg-E-Zigaretten. Hier waren die Prävalenzen der jungen Erwachsenen mit mittlerer Reife höher als die Prävalenzen der jungen Erwachsenen mit (Fach-) Hochschulabschluss. Unterschiede in Zusammenhang mit dem Migrationshintergrund der jungen Erwachsenen waren kaum zu finden.

TABELLE 2: Konsum von Wasserpfeifen, Mehrweg-E-Zigaretten, Einweg-E-Zigaretten, Tabakerhitzern und Nikotinbeutel im Jahr 2025

		Wasserpfeife		Mehrweg-E-Zigarette		Einweg-E-Zigarette		Tabakerhitzer		Nikotinbeutel	
		LZ ^d	30T ^e	LZ ^d	30T ^e	LZ ^d	30T ^e	LZ ^d	30T ^e	LZ ^d	30T ^e
12- bis 17-jährige Jugendliche											
Insgesamt		8,8	2,0	14,2	7,3	15,5	5,5	2,3	0,4	5,5	1,9
Geschlecht	Männlich	9,5	2,5	14,7	6,7	15,3	5,6	2,1	0,3	8,0*	3,1*
	Weiblich ^a	8,0	1,5	13,4	7,8	15,4	5,5	2,5	0,6	2,9	0,6
Alter	12 und 13 Jahre	0,7*	0,0*	2,9*	0,3*	3,5*	0,3*	0,3*	0,0*	0,0*	0,0*
	14 und 15 Jahre	5,4*	0,5*	12,5*	6,0*	13,5*	5,4*	1,4*	0,3*	3,9*	2,1*
	16 und 17 Jahre ^a	20,1	5,5	27,1	15,7	29,3	11,0	5,1	0,9	12,6	3,6
Schultyp	Gymnasium ^a	6,4	1,7	10,4	4,8	12,5	4,0	1,5	0,5	4,6	1,8
	Sonstige ^b	10,3*	2,2	16,6*	8,9*	17,3*	6,5*	2,8*	0,3	6,1*	2,0
Migrationshintergrund	Keiner ^a	8,5	1,7	13,6	7,6	15,1	5,2	1,5	0,4	5,0	2,0
	Westeuropa	5,6	1,2	13,5	5,7	11,1	5,6	4,8	0,8	4,8	1,0
	Osteuropa	11,3	4,8	18,6	4,8*	21,3	8,2	7,8*	0,6	9,0	1,3
	Türkei/Asien	13,4	0,0	15,3	9,6	11,0	8,5	1,3	0,5	10,0	0,8
	Sonstige	9,3	3,1	14,4	7,4	16,3	4,0	2,1	0,0	4,6	2,5
18- bis 25-jährige Erwachsene											
Insgesamt		48,7	4,7	35,1	12,7	36,7	8,1	12,7	2,8	18,9	4,3
Geschlecht	Männlich	55,7*	6,3*	40,4*	13,3	39,3*	8,9	15,6*	3,1	27,8*	7,4*
	Weiblich ^a	41,3	3,1	29,3	11,9	34,0	7,1	9,5	2,4	9,3	0,9
Alter	18 und 19 Jahre	29,7*	4,5	34,7	16,9*	36,4	9,7*	8,7*	1,6	17,3	5,6*
	20 und 21 Jahre	51,8	4,9	38,2	15,7*	42,2*	8,9	14,7	4,5	21,3	4,8*
	22 und 23 Jahre	56,5	5,2	36,2	12,1	36,4	7,5	13,6	2,6	20,6	4,2
	24 und 25 Jahre ^a	55,0	4,4	32,0	7,1	32,5	6,5	13,4	2,4	16,7	2,7
Schulabschluss	(Fach-) Hochschulreife ^a	45,1	4,2	31,1	9,0	34,6	6,2	11,4	2,3	18,3	4,0
	Mittlere Reife	56,8*	7,2*	40,6*	15,3*	42,7*	11,8*	15,3	3,3	21,0	5,7
	Sonstige ^c	49,9	2,9	41,0	21,4*	35,4	8,9	13,0	3,5	18,1	2,9
Migrationshintergrund	Keiner ^a	47,5	4,2	34,2	12,6	35,2	7,5	11,7	2,3	18,1	3,9
	Westeuropa	51,2	3,9	36,4	10,8	39,5	10,2	18,5*	2,5	26,5*	7,0
	Osteuropa	50,7	8,5*	40,6	13,7	42,9	10,2	16,2	5,4	20,8	6,3
	Türkei/Asien	56,0	5,9	39,1	9,9	55,1*	8,6	16,7	8,6*	24,6	2,8
	Sonstige	59,3	7,5	37,6	18,1	32,0	11,7	14,1	0,8	18,0	6,4

Angaben in Prozent. Ergebnisse der Dual-Frame-Stichprobe mit Gewichtung nach Region, Geschlecht, Alter und Bildung. *) Statistisch signifikanter Unterschied zur jeweiligen Referenzgruppe mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionsmodelle mit den Kovariaten Geschlecht, Alter, Schultyp/Schulabschluss und Migrationshintergrund [mit der Kategorie 12- bis 15-Jährige falls die Prävalenz für 12- und 13-Jährige 0,0% beträgt und ohne Migrationshintergrund fall eine Kategorie 0,0% beträgt]). ^a) Referenzgruppe im Regressionsmodell. ^b) Haupt-, Real-, Gesamt-, andere Schulen/Ausbildung. ^c) Maximal Hauptschulabschluss/keine Angabe. ^d) Lebenszeitprävalenz. ^e) 30-Tage-Prävalenz.

3.2 Trends im Nierauchen, Rauchen und Konsum von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten

NIERAUCHEN, RAUCHEN UND KONSUM VON TABAK-ZIGARETTEN

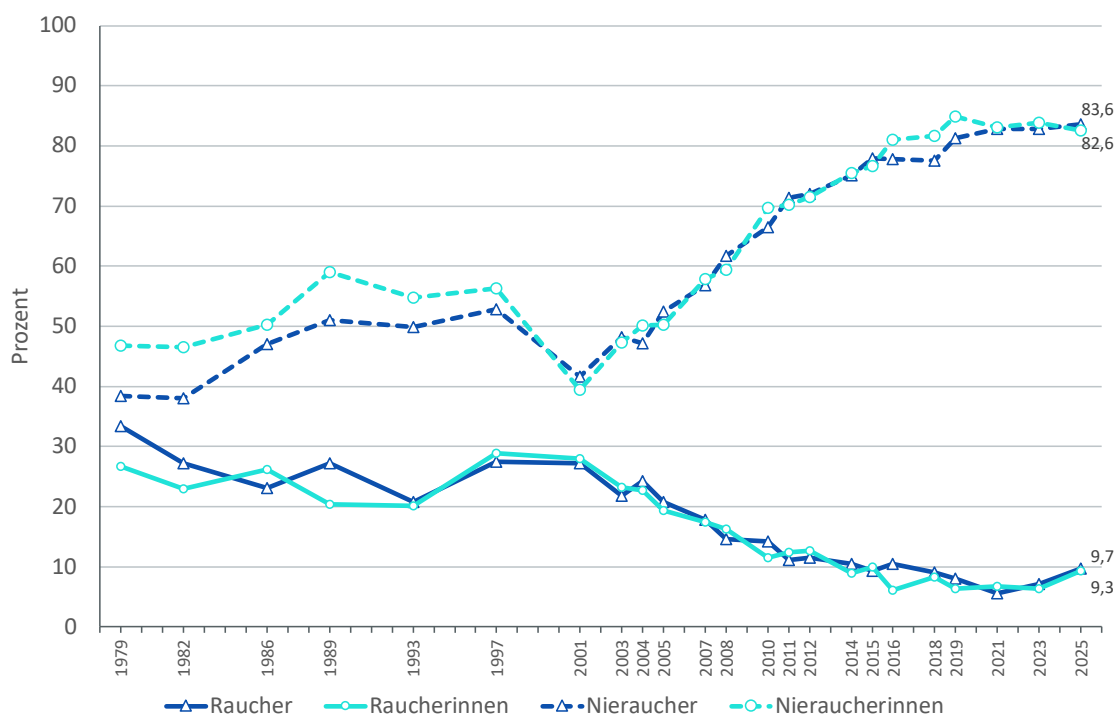
Die Verbreitung des Rauchens ging unter 12- bis 17-jährigen Jugendlichen im Zeitraum von 2001 (27,5 %) bis 2021 (8,3 %) deutlich zurück. Danach stieg sie wieder etwas an. Im Jahr 2025 lag der Anteil rauchender Jugendlicher bei 9,6 %. Der Anteil Jugendlicher, die noch nie geraucht hatten, stieg von 2001 (40,5 %) bis 2019 (83,0 %) kontinuierlich an, veränderte sich dann nur unwesentlich und lag im Jahr 2025 bei 83,1 %.

Unter den 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen nahm die Verbreitung des Rauchens im Zeitraum von 1973 (63,0 %) bis 2014 (30,2 %) langfristig und beständig ab. Bis 2021 blieb dann der Anteil rauchender junger Erwachsener auf einem Stand von etwa 30 Prozent. Zwischen 2021 (29,8 %) und 2023 (26,3 %) erfolgte erneut ein Rückgang. In 2025 gaben unverändert 26,3 % der jungen Erwachsenen an, Raucher beziehungsweise Raucherin zu sein.

Abbildung 3 zeigt die Anteile der 12- bis 17-Jährigen, die sich selbst als Raucher beziehungsweise Nieraucher bezeichnen, in Deutschland von 1979 bis 2025 nach Geschlecht. Ab 1993 waren in dieser Altersgruppe im Rauchen und ab 2001 im Nierauchen keine nennenswerten Geschlechtsunterschiede mehr gegeben.

Die zeitliche Entwicklung war in beiden Geschlechtergruppen ähnlich: nach einer Zunahme zwischen 1993 und 1997 setzte Anfang der 2000er Jahre ein Rückgang des Rauchens ein. Der Anteil männlicher jugendlicher Raucher ging ab 2001 (27,2 %) deutlich zurück und erreichte im Jahr 2021 mit 5,5 % den niedrigsten Wert des gesamten Beobachtungszeitraums. Danach stieg der Anteil männlicher Jugendlicher, die sich selbst als Raucher bezeichneten, wieder an. In 2025 lag dieser Anteil bei 9,7 %. Im Jahr 2025 gaben 83,6 % der 12- bis 17-jährigen männlichen Jugendlichen an, noch nie geraucht zu haben. Im Vergleich zu 2001 (41,6 %) war das ein erheblicher Anstieg, der seit 2019 (81,2 %) allerdings stagniert.

Auch der Anteil jugendlicher Raucherinnen ging ab 2001 (27,9 %) deutlich zurück. Der niedrigste Anteilswert wurde in 2016 (6,1 %) erreicht. In 2021 lag der Wert weiterhin auf diesem Niveau (6,4 %). Dann stieg er wieder an und im Jahr 2025 rauchten 9,3 % der weiblichen Jugendlichen. Der Anteil der 12- bis 17-jährigen Nieraucherinnen erhöhte sich seit 2001 (39,5 %) stetig und lag 2016 erstmals über der Marke von 80 Prozent. Danach stoppte der Anstieg, und 2025 sagten 82,6 % der weiblichen Jugendlichen, noch nie geraucht zu haben.



Angaben in Prozent. Ab 1993 einschließlich neuer Bundesländer. Die der Abbildung zugrunde liegenden Zahlen sind im Anhang in den Tabellen 5 und 6 zu finden.

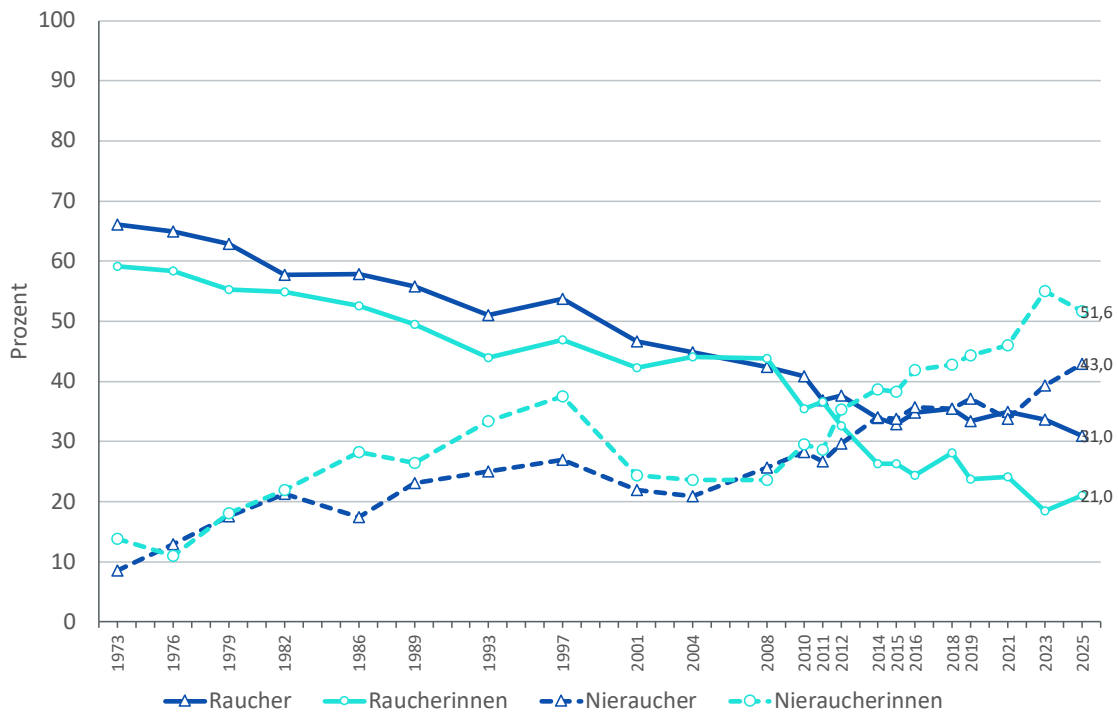
ABBILDUNG 3: Verbreitung des Rauchens und Nierauchens unter männlichen und weiblichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen 1979 – 2025

Die Trends des Rauchens und Nierauchens der 18- bis 25-jährigen jungen Männer und Frauen sind in Abbildung 4 dargestellt. Bei jungen Männern ging das Rauchen von 1973 bis 2015 mit wenigen Ausnahmen stetig zurück. Im Jahr 1973 waren etwa zwei Drittel (66,1 %) aller 18- bis 25-jährigen jungen Männer Raucher. Dieser Anteil halbierte sich bis 2015 auf etwa ein Drittel (32,9 %). Seitdem war kein nennenswerter Rückgang mehr festzustellen. 2025 waren 31,0 % der jungen Männer Raucher. Der Anteil der Nieraucher unter den jungen Männern erhöhte sich im Laufe der Zeit beträchtlich und verdoppelte sich zwischen 2004 (20,9 %) und 2025 (43,0 %).

Bei jungen Frauen ging das Rauchen im Zeitraum von 1973 bis 1993 kontinuierlich zurück. Diesem Rückgang folgte von 1993 (43,9 %) bis 2008 (43,8 %) eine Phase der Stagnation. Anschließend reduzierte sich der Anteil an Raucherinnen erneut und erreichte 2023 einen Stand von 18,4 %. Im Jahr 2025 waren 21,0 % der 18- bis 25-jährigen jungen Frauen Raucherinnen – im Vergleich zu 2023 war das keine statistisch signifikante Veränderung.

Der Anteil der Nieraucherinnen begann in der Gruppe der jungen Frauen ab dem Jahr 2008 (23,7 %) deutlich anzusteigen. Im Jahr 2023 waren 55,0 %, und im Jahr 2025 waren 51,6 % der

jungen Frauen Nieraucherinnen. Diese beiden Ergebnisse unterschieden sich statistisch nicht signifikant, sodass zurzeit von keiner aktuellen Änderung im Nierauchen junger Frauen auszugehen ist.

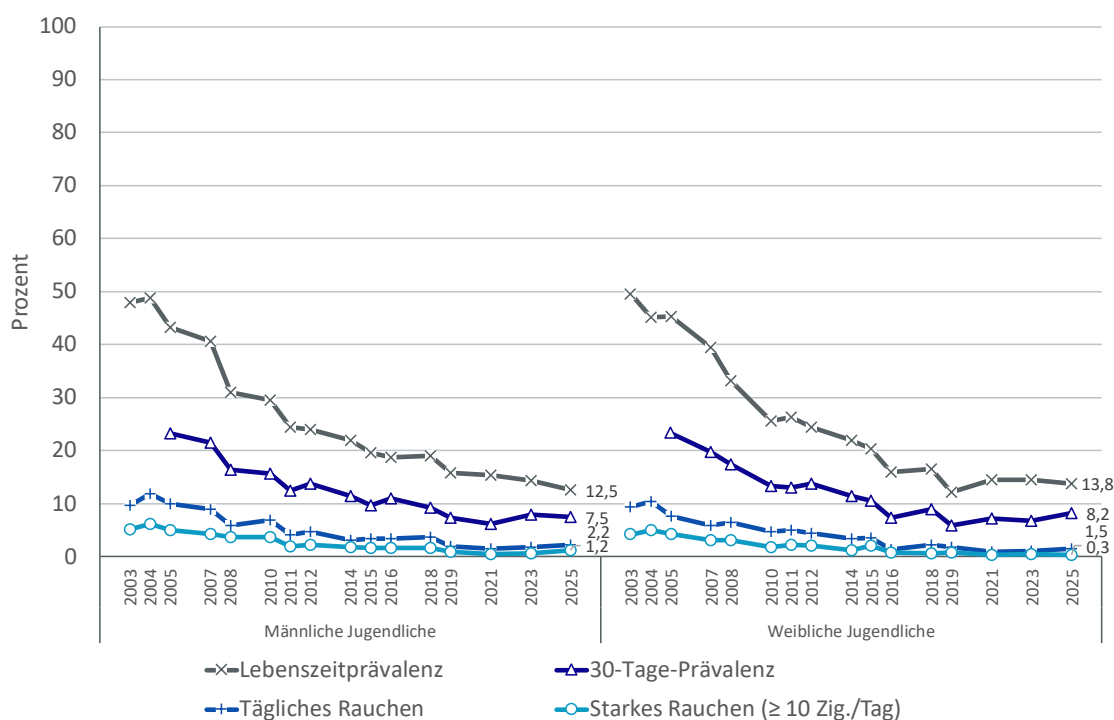


Angaben in Prozent. Ab 1993 einschließlich neuer Bundesländer. Die der Abbildung zugrunde liegenden Zahlen sind im Anhang in den Tabellen 5 und 6 zu finden.

ABBILDUNG 4: Verbreitung des Rauchens und Nierauchens unter 18- bis 25-jährigen jungen Männern und Frauen 1973 – 2025

Abbildung 5 beschreibt die Veränderungen verschiedener Merkmale des Zigarettenkonsums männlicher (links dargestellt) und weiblicher (rechts dargestellt) 12- bis 17-jähriger Jugendlicher im Zeitraum von 2003 bis 2025. In beiden Geschlechtergruppen gingen in diesem Zeitraum die Lebenszeit- und die 30-Tage-Prävalenz des Zigarettenrauchens zurück (die 30-Tage-Prävalenz wurde ab 2005 erhoben). Auch das tägliche und starke Zigarettenrauchen – definiert als täglicher Konsum von mindestens 10 Zigaretten – nahm ab.

Die zum Teil deutlichen Rückgänge erfolgten hauptsächlich bis Mitte der 2010er-Jahre. So belief sich die 30-Tage-Prävalenz des Zigarettenkonsums männlicher Jugendlicher im Jahr 2005 auf 23,3 %, im Jahr 2015 auf 9,6 % und ein weiteres Jahrzehnt später, im Jahr 2025, auf 7,5 %. Bei weiblichen Jugendlichen verringerte sich die 30-Tage-Prävalenz des Zigarettenkonsums von 23,3 % im Jahr 2005 auf 7,4 % in 2016. Zwischen 2019 (5,9 %) und 2025 (8,2 %) stieg sie wieder statistisch signifikant an.

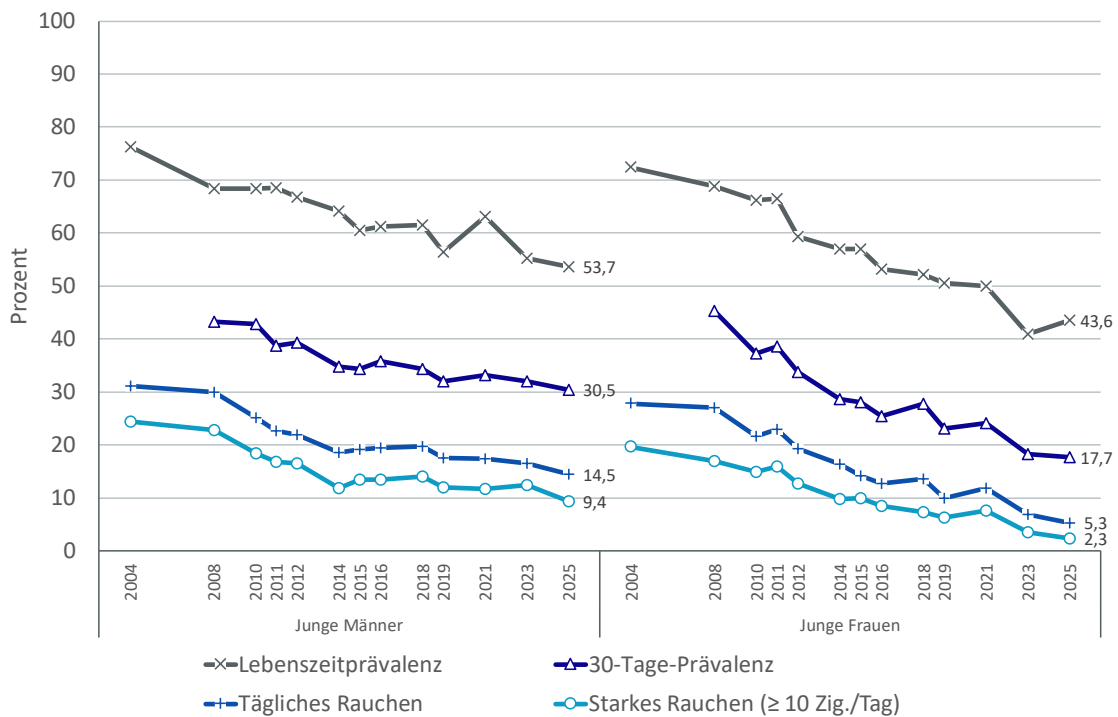


Angaben in Prozent. Die der Abbildung zugrunde liegenden Zahlen sind im Anhang in den Tabellen 7 – 10 zu finden.

ABBILDUNG 5: Der Zigarettenkonsum männlicher und weiblicher 12- bis 17-jähriger Jugendlicher 2003 – 2025

Bei 18- bis 25-jährigen jungen Männern (Abbildung 6, links) und jungen Frauen (Abbildung 6, rechts) ergaben sich über den Zeitraum von 2004 bis 2025 ähnliche Veränderungen im Zigarettenkonsum wie bei den Jugendlichen, allerdings auf höherem Niveau. Immer weniger junge Männer und Frauen hatten das Zigarettenrauchen ausprobiert, der Anteil aktueller Zigarettenraucherinnen und -raucher ging zurück, der tägliche Zigarettenkonsum und das starke Zigarettenrauchen (täglich zehn Zigaretten und mehr) nahmen ebenfalls ab.

Der Rückgang des Zigarettenkonsums junger Männer endete Mitte der 2010er Jahre beziehungsweise flachte seitdem ab. Im Jahr 2008 hatten 43,3 % der jungen Männer in den letzten 30 Tagen Zigarette geraucht. Im Jahr 2015 waren es 34,4 % und im Jahr 2025 noch 30,5%. Unter den 18- bis 25-jährigen jungen Frauen reduzierte sich die 30-Tage-Prävalenz des Zigarettenkonsums von 45,3 % in 2008 auf 17,7 % in 2025. Auch dieser Rückgang verlief mit der Zeit flacher. So reduzierte sich der die Zahl der Zigarettenraucherinnen in den acht Jahren von 2008 bis 2016 um knapp 20 Prozentpunkte und in den folgenden neun Jahren von 2016 bis 2025 um nur noch rund 8 Prozentpunkte.



Angaben in Prozent. Die der Abbildung zugrunde liegenden Zahlen sind im Anhang in den Tabellen 7 – 10 zu finden.

ABBILDUNG 6: Der Zigarettenkonsum 18- bis 25-jähriger junger Männer und Frauen 2004 – 2025

TABAK-ZIGARETTE UND ANDERE TABAK- UND NIKOTINHALTIGE PRODUKTE

Der Anteil 12- bis 17-jähriger Jugendlicher, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung Wasserpfeife geraucht hatten, ging in den Jahren 2018 bis 2025 zurück. Die 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten stieg in dieser Altersgruppe zwischen 2021 und 2025 deutlich. Gleichzeitig blieb der Konsum von Einweg-E-Zigaretten unverändert. Nach wie vor konsumierten nur wenige Jugendliche Tabakerhitzer.

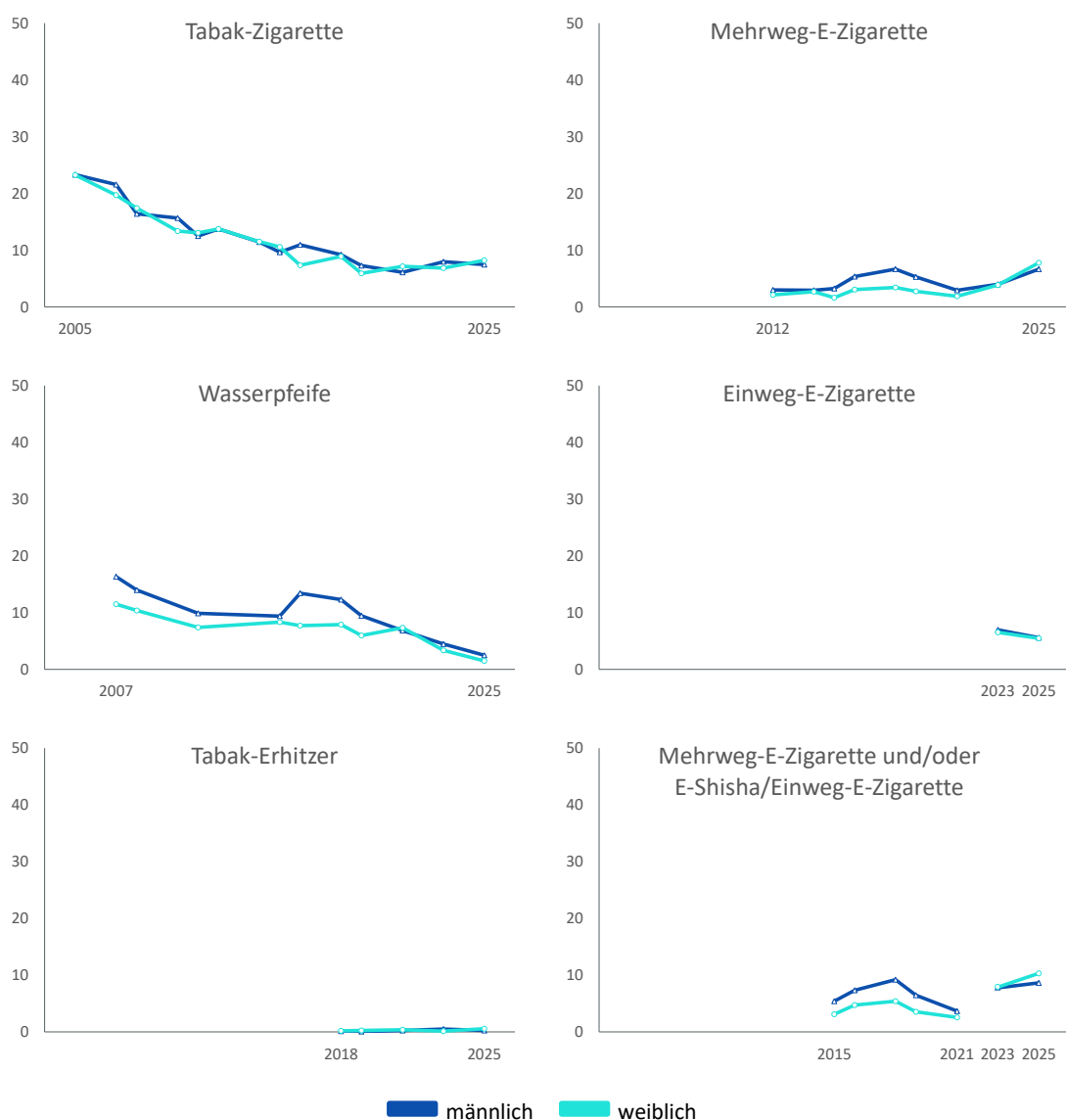
In der Gruppe der 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen verringerte sich die 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Wasserpfeifen zwischen 2018 und 2025 erheblich. Die 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten stieg zwischen 2023 und 2025 an, die von Einweg-E-Zigaretten ging gleichzeitig zurück. Die 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabakerhitzern war bei jungen Erwachsenen in 2025 etwas höher als in 2018.

Insgesamt und langfristig zeigte sich in allen Gruppen ein Rückgang des Konsums von Tabak-Zigaretten und anderen Tabak- und nikotinhaltenen Produkten.

In Abbildung 7 sind die zeitlichen Entwicklungen der Verbreitung des Konsums von Wasserpfeifen, Tabakerhitzern, Mehrweg- und Einweg-E-Zigaretten beziehungsweise des Konsums von Mehrweg- und/oder Einweg-E-Zigaretten für männliche und weibliche 12- bis 17-jährige Jugendliche abgebildet. Zum Vergleich sind erneut die Ergebnisse zur Tabak-Zigarette dargestellt, die auch schon in Abbildung 5 zu sehen waren. Gezeigt werden die 30-Tage-Prävalenzen, also die Anteile der Jugendlichen, die aktuell die jeweiligen Produkte konsumierten. Die Abbildung soll einen Überblick geben, die genauen Zahlen können den Tabellen 8 und 11 bis 15 im Anhang entnommen werden. Ergebnisse zu Nikotinbeutelchen werden deshalb nicht berichtet, weil die 30-Tage-Prävalenz dieses Produkts in 2025 zum ersten Mal erhoben wurde und somit noch keine Aussagen zu zeitlichen Veränderungen möglich sind².

Die Anzahl männlicher und weiblicher Jugendlicher, die Tabak-Zigarette rauchten, ging – wie im vorherigen Abschnitt schon beschrieben – im Zeitraum von 2005 bis 2025 deutlich zurück. Dieser Rückgang flachte im Lauf der Zeit ab, und bei weiblichen Jugendlichen war zwischen 2019 und 2025 sogar ein leichter Anstieg zu beobachten. Auch das Rauchen von Wasserpfeifen, das 2007 erstmals erhoben wurde, ging in den Gruppen der männlichen und weiblichen Jugendlichen bis 2025 zurück. Dieser Rückgang erfolgte bei weiblichen Jugendlichen nahezu stetig, während er bei männlichen Jugendlichen zwischenzeitlich durch einen Anstieg (zwischen 2015 und 2016) unterbrochen wurde. Im Konsum von Tabakerhitzern kam es zu keinen nennenswerten Veränderungen. Tabakerhitzer wurden nach wie vor von dieser Altersgruppe kaum genutzt.

² Die Lebenszeitprävalenz des Konsums von Nikotinbeutelchen wurde 2023 erhoben. Sie erhöhte sich bei männlichen Jugendlichen von 5,7 % in 2023 auf 8,0 % in 2025 statistisch signifikant und blieb bei weiblichen Jugendlichen unverändert (2023: 2,4 %; 2025: 2,9 %).



Angaben in Prozent. Die der Abbildung zugrunde liegenden Zahlen sind im Anhang in den Tabellen 8 und 11 – 15 zu finden. Die Linien für „Mehrweg-E-Zigarette und/oder E-Shisha/Einweg-E-Zigarette“ sind zwischen 2021 und 2023 unterbrochen, weil in 2023 die Frage nach E-Shishas (2015 – 2021) durch die Frage nach Einweg-E-Zigaretten (2023 – 2025) ersetzt wurde.

ABBILDUNG 7: Trends der 30-Tage-Prävalenz des Konsums verschiedener Tabak- und nikotinhaltiger Produkte für männliche und weibliche 12- bis 17-jährige Jugendliche

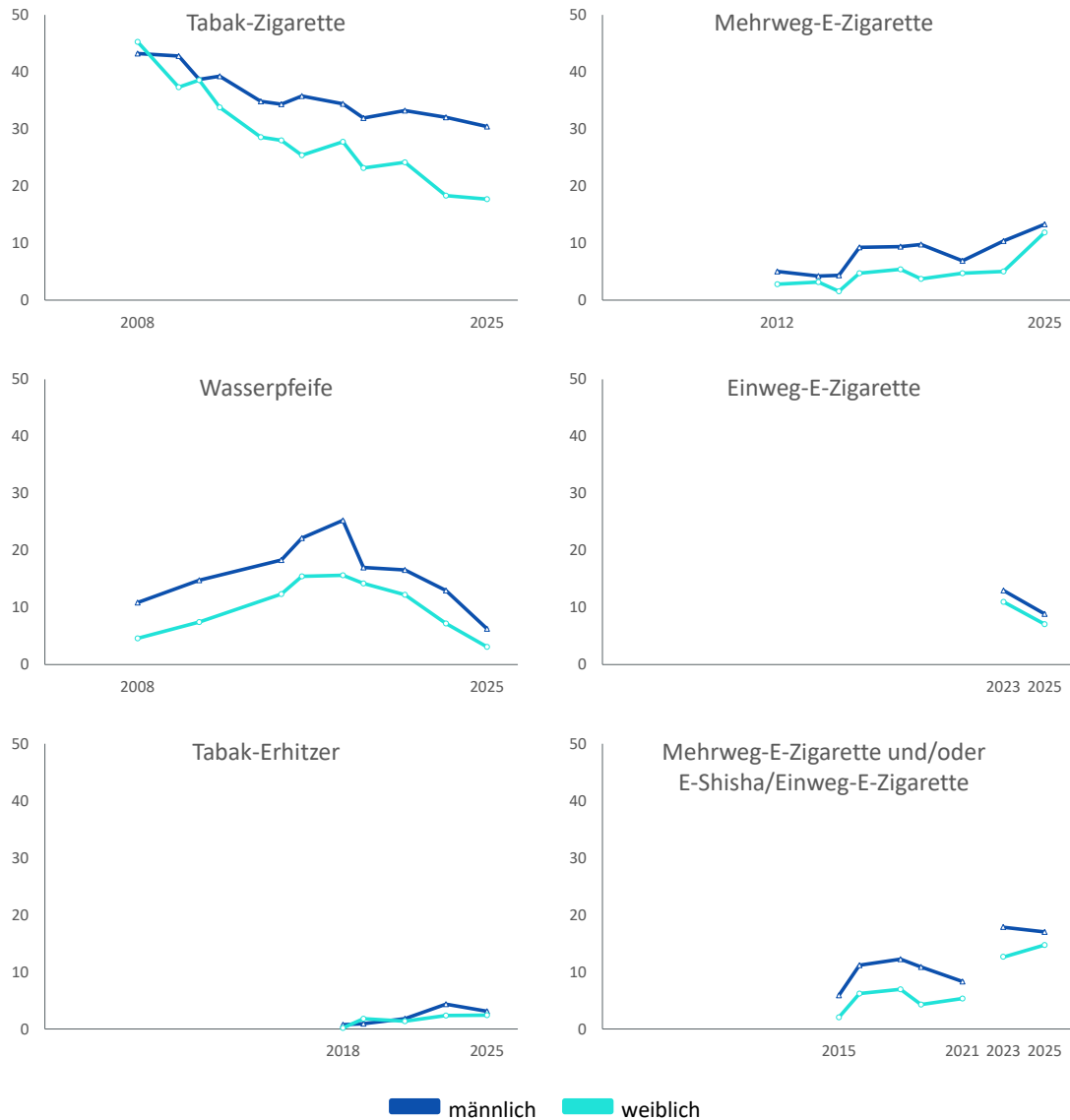
Der Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten stieg bei männlichen und weiblichen Jugendlichen zwischen 2021 und 2025 merkbar an. Hinsichtlich der 30-Tage-Prävalenz der Einweg-E-Zigarette gab es zwischen 2023 und 2025 weder bei weiblichen noch bei männlichen Jugendlichen eine

statistisch signifikante Veränderung. Zusammen betrachtet hoben sich bei männlichen und weiblichen Jugendlichen zwischen 2023 und 2025 die signifikanten Anstiege der Mehrweg-E-Zigarette und die leichten, nicht signifikanten Rückgänge der Einweg-E-Zigarette gegeneinander auf. Die Anteile der männlichen und weiblichen Jugendlichen, die aktuell Mehrweg- und/oder Einweg-E-Zigarette, das heißt mindestens eine oder beide dieser E-Zigaretten-Varianten konsumierten, erhöhten sich zwischen 2023 und 2025 zwar leicht – aber nicht statistisch signifikant. Im Jahr 2023 wurde die Frage nach E-Shishas, die von 2015 bis 2021 gestellt wurde und deren Prävalenzen vergleichsweise gering waren (siehe auch Tabelle 14 im Anhang), durch die Frage nach Einweg-E-Zigaretten ersetzt. Deshalb sind die Trendlinien für den Konsum von Mehrweg- und/oder-Einweg-E-Zigaretten in der Abbildung (rechts unten) zwischen 2021 und 2023 unterbrochen und ein Vergleich des Zeitraums 2015 bis 2021 mit dem von 2023 bis 2025 nicht direkt möglich. Die Trenddarstellung für den Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten allein (rechts oben) untermauert aber auch langfristig einen Anstieg des E-Zigaretten-Konsums unter Jugendlichen.

Abbildung 8 zeigt die entsprechende Entwicklung unter 18- bis 25-jährigen jungen Männern und Frauen³. In beiden Gruppen nahm der Konsum von Tabak-Zigaretten (zwischen 2008 und 2025) und der von Wasserpfeifen zwischen (2018 und 2025) ab. Der Konsum von Tabakerhitzern erhöhte sich bei jungen Männern und Frauen zwischen 2018 und 2025 statistisch signifikant, lag aber immer auf einem deutlich geringeren Niveau als die Tabak-Zigarette.

Bezüglich der Mehrweg- und der Einweg-E-Zigaretten zeigten sich ähnliche Entwicklungen wie bei den Jugendlichen. Der Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten stieg bei jungen Männern zwischen 2021 und 2025 und bei jungen Frauen zwischen 2023 und 2025 an. Der Konsum von Einweg-E-Zigaretten ging in beiden Geschlechtergruppen zwischen 2023 und 2025 zurück. Diese gegenläufigen Entwicklungen glichen sich aus, sodass es zwischen 2023 und 2025 zu keiner signifikanten Veränderung im Konsum von Mehrweg- und/oder Einweg-Zigaretten kam. Die Ergebnisse zur Mehrweg-E-Zigarette deuten aber auf einen langfristigen Anstieg des E-Zigaretten-Konsums hin. Bei jungen Männern hat er sich im Vergleich zu 2012 mehr als verdoppelt und bei jungen Frauen fast vervierfacht.

³ Veränderungen der 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Nikotinbeutel, werden nicht dargestellt, da dieses Merkmal 2025 erstmals erhoben wurde. Die Lebenszeitprävalenz des Konsums von Nikotinbeutel erhöhte sich bei jungen Männern von 21,5 % in 2023 auf 27,8 % in 2025 statistisch signifikant, blieb bei jungen Frauen aber unverändert (2023: 7,7 %; 2025: 9,3 %).

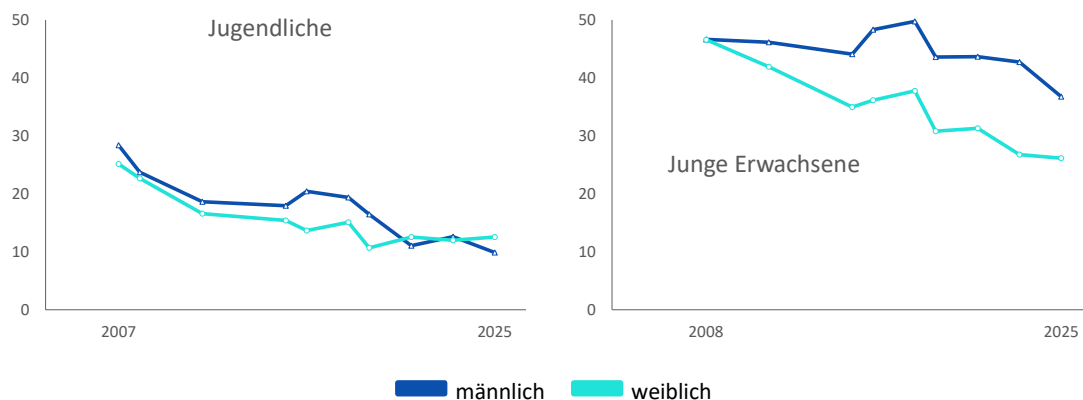


Angaben in Prozent. Die der Abbildung zugrunde liegenden Zahlen sind im Anhang in den Tabellen 8 und 11 – 15 zu finden. Die Linien für „Mehrweg-E-Zigarette und/oder E-Shisha/Einweg-E-Zigarette“ sind zwischen 2021 und 2023 unterbrochen, weil in 2023 die Frage nach E-Shishas (2015 – 2021) durch die Frage nach Einweg-E-Zigaretten (2023 – 2025) ersetzt wurde.

ABBILDUNG 8: Trends der 30-Tage-Prävalenz des Konsums verschiedener Tabak- und nikotinhaltiger Produkte für männliche und weibliche 18- bis 25-jährige junge Erwachsene

Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Trendverläufe im Konsum von Tabak und den anderen hier untersuchten Produkten stellt sich die Frage, nach der Gesamtentwicklung. Um diese Frage zu beantworten wurden die 30-Tage-Prävalenzen aller Produkte (Tabak-Zigaretten, Wasserpfeifen, Tabakerhitzer, Mehrweg-E-Zigaretten, Einweg-E-Zigaretten, Nikotinbeutel) zusammengeführt und ermittelt, ob in den letzten 30 Tagen mindestens eines oder keines dieser Produkte konsumiert worden war. Abbildung 9 zeigt die Entwicklung der Anteile männlicher und weiblicher Jugendlicher und junger Erwachsener, die in den letzten 30 Tagen vor der Befragung mindestens eines der genannten Produkte konsumiert hatten.

Es ist zu sehen, dass trotz des Hinzukommens anderer Produkte als der Tabak-Zigarette der Gesamtkonsum der Produkte insgesamt und langfristig gesehen rückläufig ist. Bei den jungen Männern ist aber zu erkennen, dass Alternativen zur Tabak-Zigarette den Verlauf der Trends verändern können. Das Maximum von fast 50 Prozent, das sich in 2018 zeigte, war auf den deutlichen Anstieg des Konsums von Wasserpfeifen zurückzuführen (siehe Abbildung 8) und der Rückgang des Konsums von Wasserpfeifen trug danach maßgeblich zum Rückgang insgesamt in dieser Gruppe bei. Die Anstiege im Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten waren bislang nicht stark genug, um einen ähnlich deutlichen Effekt auf das Gesamtgeschehen zu bewirken.



Angaben in Prozent. Die der Abbildung zugrunde liegenden Zahlen sind im Anhang in Tabelle 16 zu finden.

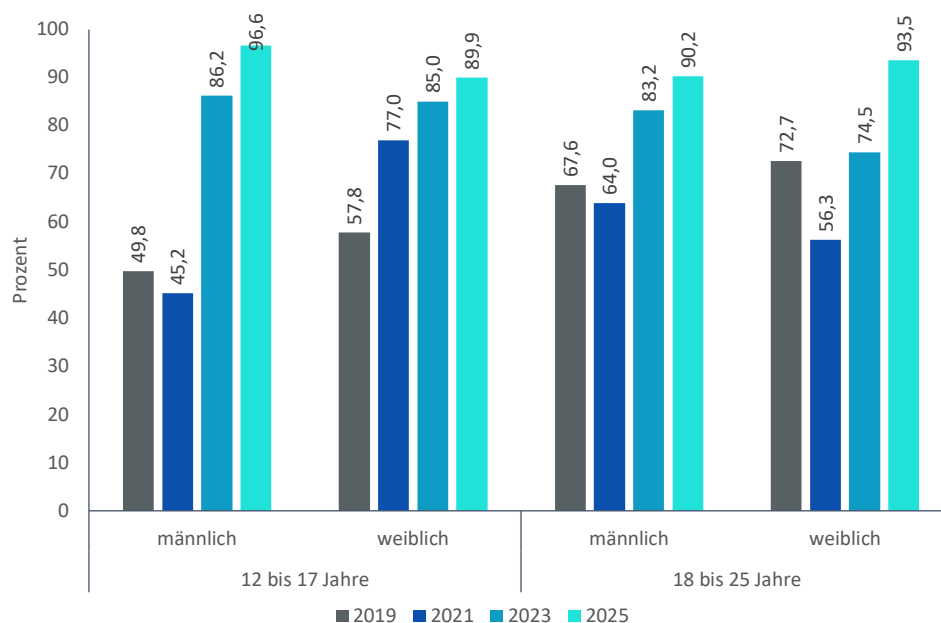
ABBILDUNG 9: Trends der 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabak-Zigaretten und/oder anderen Tabak- und nikotinhaltigen Produkten für Jugendliche und junge Erwachsene nach Geschlecht

3.3 Veränderungen im Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten bei Konsumierenden

Wegen des aktuellen Anstiegs im Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten soll im Folgenden untersucht werden, ob sich neben der Verbreitung des Konsums dieses Produkts auch das Konsumverhalten der Konsumierenden verändert hat.

KONSUM NIKOTINHALTIGER LIQUIDS

Im Konsumverhalten der 12- bis 17-jährigen und 18- bis 25-jährigen Konsumierenden von Mehrweg-E-Zigaretten zeigten sich in beiden Geschlechtergruppen seit 2019 deutliche Anstiege in der Verwendung nikotinhaltiger Liquids (Abbildung 10). In allen Gruppen lag der Anteil derer, die nikotinhaltige Liquids konsumierten, im Jahr 2025 bei nahezu 90 Prozent oder darüber. In 2025 verwendeten 93,2 % aller 12- bis 17-jährigen und 91,8 % aller 18- bis 25-jährigen Konsumierenden der Mehrweg-E- Zigarette nikotinhaltige Liquids (Gesamtgruppe in der Abbildung nicht dargestellt).



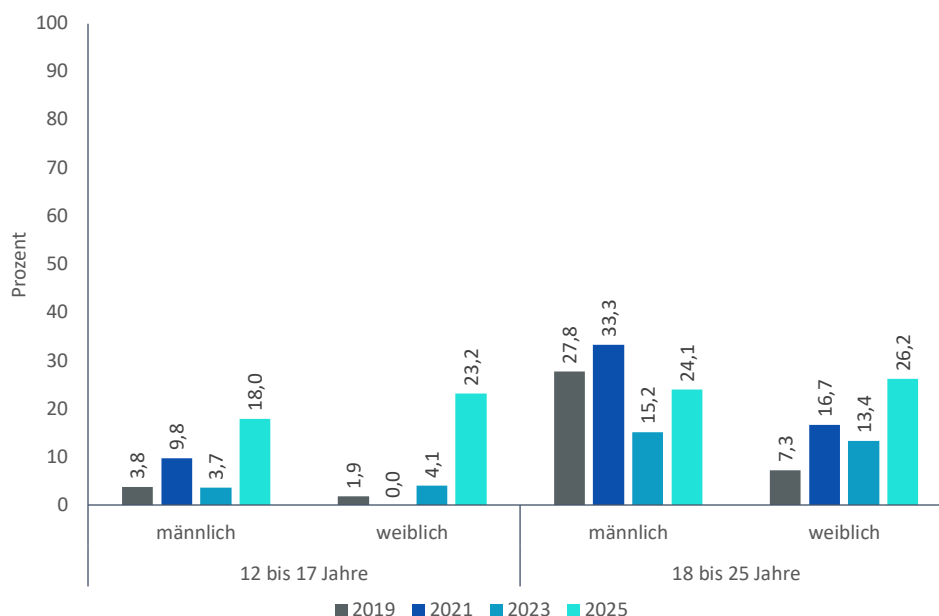
Angaben in Prozent.

ABBILDUNG 10: Konsumentinnen und Konsumenten von Mehrweg-E-Zigaretten, die nikotinhaltige Liquids verwenden, 2019 - 2025

TÄGLICHER KONSUM VON MEHRWEG-E-ZIGARETTEN

Bei 12- bis 17-jährigen männlichen und weiblichen Jugendlichen sowie bei 18- bis 25-jährigen jungen Frauen, die in den letzten 30 Tagen vor der jeweiligen Befragung Mehrweg-E-Zigarette konsumiert hatten, stieg der Anteil der täglich Konsumierenden in 2025 im Vergleich zu 2019 erheblich an (Abbildung 11). Bei den 18- bis 25-jährigen Männern unterschieden sich die Werte beider Jahre statistisch nicht signifikant.

Im Jahr 2025 lag der Gesamtanteil der täglichen Konsumierenden unter den Personen mit Konsum in den letzten 30 Tagen bei 20,4 Prozent unter Jugendlichen und 25,2 Prozent unter jungen Erwachsenen (in der Abbildung nicht dargestellt).



Angaben in Prozent.

ABBILDUNG 11: Konsumentinnen und Konsumenten von Mehrweg-E-Zigaretten mit täglichem Konsum 2019 - 2025

4 DISKUSSION

Die Ergebnisse der Drogenaffinitätsstudie 2025 zeigen Veränderungen im Rauchverhalten auf und weisen in mehreren Aspekten auf bedenkliche Entwicklungen hin.. Ab 2001 war lange Zeit zu beobachten, dass der Anteil der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen, die sich selbst als Raucher oder Raucherin bezeichneten, zurückging. Diese positive Entwicklung hat mittlerweile ein Ende gefunden und die aktuellen Daten zeigen, dass die Anzahl Jugendlicher, die sich als Raucher beziehungsweise Raucherin verstehen, wieder zunimmt. Gleichzeitig nimmt der Anteil Jugendlicher, die angeben, noch nie geraucht zu haben, nicht weiter zu.

Die Fragen zum Konsum einzelner Tabak- und nikotinhaltiger Produkte erlauben es, die Entwicklungen genauer zu unterscheiden. Hier zeigt sich, dass bei weiblichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen zwar ein Rückgang des Konsums von Wasserpfeifen seit 2019 zu beobachten ist, jedoch ein leichter Anstieg im Konsum von Tabak-Zigaretten und seit 2021 ein stärkerer Anstieg im Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten zu verzeichnen ist. Bei männlichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen ist die Entwicklung ähnlich: Der Konsum von Wasserpfeifen ging zurück, der von Tabak-Zigaretten bleibt unverändert, aber der von Mehrweg-E-Zigaretten steigt.

Langfristig gesehen bezeichnen sich immer weniger junge Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren als Raucherinnen. Zwischen 2023 und 2025 war zu beobachten, dass der Anteil junger Frauen, die in den letzten 30 Tagen Wasserpfeife konsumiert hatten, zurückging und der Konsum von Tabak-Zigaretten sich nicht veränderte, aber der Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten sich deutlich erhöhte. Der Anteil 18- bis 25-jähriger junger Männer, die sich selbst als Raucher bezeichnen hat sich in den letzten zehn Jahren nicht nennenswert verändert. Das trifft auch auf die 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabak-Zigaretten zu. Der Konsum von Wasserpfeifen ging in dieser Gruppe zurück. Seit 2019 kam es auch bei den jungen Männern zu einem deutlichen Anstieg des Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten.

Insgesamt deuten die hier vorgestellten Ergebnisse darauf hin, dass sich bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland die bevorzugten Produkte ändern. Die Wasserpfeife tritt in den Hintergrund, die E-Zigarette gewinnt an Bedeutung. Dabei ist hervorzuheben, dass sich nicht nur ein Anstieg der Verbreitung des Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten feststellen lässt: Auch der Anteil der Konsumentinnen und Konsumenten, die täglich Mehrweg-E-Zigarette konsumieren steigt. Außerdem verwenden mittlerweile mindestens 90 Prozent der Konsumentinnen und Konsumenten nikotinhaltige Liquids. Solche nikotinhaltige E-Zigaretten belasten Herz und Gefäße messbar stärker als nikotinfreie (Qazi et al., 2024).

Der Trend des Wasserpfeifenkonsums scheint sowohl bei Jugendlichen als auch jungen Erwachsenen gebrochen und spielt im Jahr 2025 nur noch eine untergeordnete Rolle. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt auch eine andere Studie aus Deutschland, die einen Rückgang

bezogen auf die Gesamtbevölkerung und insbesondere in der Altersgruppe der 25- bis 39-Jährigen feststellen konnte (Klosterhalfen, Viechtbauer & Kotz, 2025).

Als weiteres nikotinhaltiges Produkt haben Nikotinbeutel unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Bedeutung gewonnen. Hier zeigte sich im Vergleich zur erstmaligen Erfassung in der Drogenaffinitätsstudie 2023 bei männlichen Jugendlichen und jungen Männern eine signifikante Zunahme des Ausprobierens (Lebenszeitprävalenz) dieses Produkts. Das Thema Nikotinbeutel wurde bereits von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in einem aktuellen Bericht aufgegriffen und als drängendes Public Health Thema platziert (World Health Organization, 2026). Es wird befürchtet, dass ein früher Kontakt mit Nikotin insbesondere bei Jugendlichen die Entwicklung einer langfristigen Abhängigkeit begünstigt und den Konsum weiterer nikotinhaltiger Produkte fördert.

Einschränkend ist zu den dargestellten Ergebnissen festzuhalten, dass bei Bevölkerungsbefragungen immer gewisse Unsicherheiten bestehen. So ist die Ausschöpfungsquote der Drogenaffinitätsstudie im Laufe der Jahre rückläufig. Das heißt, die Bereitschaft der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sich an der Studie zu beteiligen sinkt. Zudem beruhen die Ergebnisse auf Selbstauskünften, und Befragte können dazu neigen, sozial erwünscht zu antworten und ihren Konsum von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten in einer Interviewsituation nicht zuzugeben.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Drogenaffinitätsstudie wichtige Erkenntnisse zum aktuellen Konsum sowie zu den Trendentwicklungen beim Konsum von Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten unter jungen Menschen in Deutschland liefert, die als Basis für eine evidenzbasierten Prävention dienen können. Da der Konsum unterschiedlicher Produkte unterschiedlichen Trends folgt, können Präventionsmaßnahmen gezielt über die Verwendung verschiedener Produkte und deren Gefahren aufklären. So sollte zum einen der Mehrweg-E-Zigarette, die es in den unterschiedlichsten optischen und geschmacklichen Ausführungen gibt und daher auch schon bei jüngeren Konsumierenden beliebt ist, eine verstärkte Aufmerksamkeit zukommen. Genauso sollten Produkte wie Nikotinbeutel zukünftig vermehrt in den Fokus präventiver Bemühungen rücken. Beide Produkte haben bei den jungen Menschen in Deutschland an Beliebtheit zugenommen. Durch sie besteht die Gefahr, dass Jugendliche in eine Nikotinabhängigkeit mit den damit verbundenen Gesundheitsrisiken gelangen. Weiter ist der soziale Gradient beim Konsum von Tabak- und E-Zigaretten hervorzuheben. Der Konsum ist bei Menschen mit geringerer Bildung stärker ausgeprägt. Wird dem nicht durch verhaltens- und insbesondere verhältnispräventive Maßnahmen entgegengewirkt, besteht die Gefahr, dass sich die gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland weiter verfestigt, mit langfristigen Folgen insbesondere für sozial benachteiligte Menschen und der Gefahr der Vertiefung gesellschaftlicher Spaltungen.

5 LITERATUR

- Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e. V. (2012). ADM-Forschungsprojekt ‚Dual-Frame-Ansätze‘ 2011/2012. Forschungsbericht. Frankfurt am Main: ADM. Verfügbar unter: <https://www.adm-ev.de/wp-content/uploads/2024/09/Forschungsbericht-Dual-Frame-Ansaetze-1.pdf>
- Bundesinstitut für Risikobewertung (2022). Gesundheitliche Bewertung von Nikotinbeutel (Nikotinpouches): Aktualisierte Stellungnahme Nr. 023/2022 des BfR vom 7. Oktober 2022. In BfR-Stellungnahmen (Vol. 2022, Issue 23). Bundesinstitut für Risikobewertung. <https://doi.org/10.17590/20211221-131258>
- Dai, X., Gil, G. F., Reitsma, M. B., Ahmad, N. S., Anderson, J. A., Bisignano, C. et al. (2022). Health effects associated with smoking: a Burden of Proof study. *Nature Medicine*, 28 (10), 2045-2055. <https://doi.org/10.1038/s41591-022-01978-x>
- Deutsches Krebsforschungszentrum und Deutsche Krebshilfe (2025). *Tabakatlas Deutschland 2025*. Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Izquierdo-Condoy, J. S., Naranjo-Lara, P., Morales-Lapo, E., Hidalgo, M. R., Tello-De-la-Torre, A., Váscónez-González, E. et al. (2024). Direct health implications of e-cigarette use: A systematic scoping review with evidence assessment. *Frontiers in Public Health*, 12. <https://doi.org/10.3389/fpubh.2024.1427752>
- Klosterhalfen, S., Viechtbauer, W. & Kotz, D. (2025). Wasserpfeifenkonsum in Deutschland (2018 – 2024): Prävalenz und soziodemografische Unterschiede beim Einstiegsalter. *Journal of Health Monitoring*, 10 (3), e 13355. <https://doi.org/10.25646/13355>
- Olderbak, S., Hollweck, R., Krowartz, E.-M., Möckl, J. & Hoch, E. (2025). Psychoactive substance use in Germany: Findings from the Epidemiological Survey of Substance Abuse (ESA) in 2024. *Deutsches Ärzteblatt International*, 122, 625–631. <https://doi.org/10.3238/arztebl.m2025.0157>
- Orth, B., Spille-Merkel, C. & Nitzsche, A. (2025). Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2023. Substanzkonsum und Internetnutzung im Jahr 2023 und Trends. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q3-DAS23-DE-1.0>
- Porst, M., von der Lippe, E., Leddin, J., Anton, A., Wengler, A., Breitkreuz, J. et al. (2022). The burden of disease in Germany at the national and regional level—results in terms of

disability-adjusted life years (DALY) from the BURDEN 2020 study. *Deutsches Ärzteblatt International*, 119, 785-792. <https://doi.org/10.3238/arztebl.m2022.0314>

Qazi, S. U., Ansari, M. H., Ghazanfar, S., Ghazanfar, S. S. & Farooq, M. (2024). Comparison of acute effects of e-cigarettes with and without nicotine and tobacco cigarettes on hemodynamic and endothelial parameters: a systematic review and meta-analysis. *High Blood Pressure & Cardiovascular Prevention*, 31 (3), 225-237. <https://doi.org/10.1007/s40292-024-00643-3>

Rauschert, C., Möckl, J., Seitz, N.-N., Wilms, N., Olderbak, S. & Kraus, L. (2022). The use of psychoactive substances in Germany: Findings from the Epidemiological Survey of Substance Abuse 2021. *Deutsches Ärzteblatt International*, 119, 527-534. <https://doi.org/10.3238/arztebl.m2022.0244>

Robert Koch-Institut und Deutsche Krebsregister e.V. (Hrsg.). (2025). *Krebs in Deutschland für 2021 – 2023*. 15. Ausgabe. Berlin: Robert Koch-Institut.

Robert Koch-Institut. (2025). *Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung (COPD)*. Verfügbar unter: [https://www.rki.de/DE/Themen/Nichtuebertragbare-Krankheiten/Nichtuebertragbare-Krankheiten-A-Z/C/COPD/Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung_inhalt.html](https://www.rki.de/DE/Themen/Nichtuebertragbare-Krankheiten/Nichtuebertragbare-Krankheiten-A-Z/C/COPD/Chronisch%20Obstruktive%20Lungenerkrankung_inhalt.html)

Sepidarkish, M., Rezazadeh, S., Ghaffari Hamedani, H., Lohrasbi, F., Abdi, S., Mohammadi-Pirouz, Z. et al. (2025). The waterpipe smoking and human health: a systematic review and meta-analysis of 191 observational studies. *Systematic Reviews*, 14 (74). <https://doi.org/10.1186/s13643-025-02799-y>

World Health Organization (2026): *Exposing marketing tactics and strategies driving the global growth of nicotine pouches*. Genf: World Health Organization. Verfügbar unter: <https://www.who.int/publications/i/item/9789240114920>.

6 ANHANG

TABELLE 3: Soziodemographische Merkmale der Festnetz-, Mobilfunk- und Dual-Frame-Stichproben 2025

		Festnetz- Stichprobe		Mobilfunk- Stichprobe		Dual-Frame-Stichprobe		
		n ^a	% ^b	n ^a	% ^b	n ^a	% ^b	% ^c
		(unw.)	(unw.)	(unw.)	(unw.)	(unw.)	(unw.)	(gew.)
12- bis 17-jährige Jugendliche								
Insgesamt		2.204	100,0	827	100,0	3.031	100,0	100,0
Geschlecht	Männlich	1.124	51,0	412	49,8	1.536	50,7	51,5
	Weiblich	1.078	48,9	411	49,7	1.489	49,1	48,2
	Divers	2	0,1	4	0,5	6	0,2	0,3
Alter	12 und 13 Jahre	870	39,5	0	0,0	870	28,7	33,1
	14 und 15 Jahre	653	29,6	414	50,1	1.067	35,2	33,5
	16 und 17 Jahre	681	30,9	413	49,9	1.094	36,1	33,3
Schultyp	Gymnasium	1.484	67,3	533	64,4	2.017	66,5	38,8
	Sonstige ^d	720	32,7	294	35,6	1.014	33,5	61,2
Migrations- hinter- grund	Keiner	1.791	81,3	658	79,6	2.449	80,8	79,5
	Westeuropa	106	4,8	45	5,4	151	5,0	4,7
	Osteuropa	170	7,7	75	9,1	245	8,1	9,5
	Türkei/Asien	60	2,7	23	2,8	83	2,7	2,6
	Sonstige	77	3,5	26	3,1	103	3,4	3,7
18- bis 25-jährige Erwachsene								
Insgesamt		1.988	100,0	1.982	100,0	3.970	100,0	100,0
Geschlecht	Männlich	1.119	56,3	1.182	59,6	2.301	58,0	52,2
	Weiblich	859	43,2	790	39,9	1.649	41,5	47,3
	Divers	10	0,5	10	0,5	20	0,5	0,5
Alter	18 und 19 Jahre	710	35,7	422	21,3	1.132	28,5	23,1
	20 und 21 Jahre	578	29,1	505	25,5	1.083	27,3	23,6
	22 und 23 Jahre	412	20,7	509	25,7	921	23,2	25,7
	24 und 25 Jahre	288	14,5	546	27,5	834	21,0	27,5
Schul- abschluss	(Fach-) Hochschulreife ^e	1.554	78,2	1.620	81,7	3.174	79,9	58,2
	Mittlere Reife	365	18,4	298	15,0	663	16,7	24,6
	Sonstige ^f	69	3,5	64	3,2	133	3,4	17,3
Migrations- hinter- grund	Keiner	1.662	83,6	1.551	78,3	3.213	80,9	80,0
	Westeuropa	94	4,7	98	4,9	192	4,8	4,0
	Osteuropa	130	6,5	183	9,2	313	7,9	7,8
	Türkei/Asien	48	2,4	81	4,1	129	3,2	4,3
	Sonstige	54	2,7	69	3,5	123	3,1	3,8

^{a)} Ungewichtete (unw.) Fallzahlen. ^{b)} Ungewichtete (unw.) Prozent. ^{c)} Gewichtete (gew.) Prozent. ^{d)} Jugendliche in Haupt-, Real-, Gesamt-, anderen Schulen oder Ausbildung. ^{e)} Einschl. Gymnasiastinnen/Gymnasiasten. ^{f)} Maximal Hauptschulabschluss oder keine Angaben zum Schulabschluss.

TABELLE 4: Überblick über die BZgA- und BIÖG-Studien zum Substanzkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener 1973 – 2025

Jahr ^a	Studie	Alter ^b	Fallzahl ^c	Stichprobenziehung ^d und Erhebungsmethode ^e	Ausschöpfung ^f
1973	Drogenaffinitätsstudie	14 bis 25	1.488	Random Route, face-to-face	-
1976	Drogenaffinitätsstudie	14 bis 25	1.503	Random Route, face-to-face	-
1979	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	1.526	Random Route, face-to-face	-
1982	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	1.799	Random Route, face-to-face	-
1986	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	1.809	Random Route, face-to-face	-
1989	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	3.030	Random Route, face-to-face	-
1993	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	3.046	Random Route, face-to-face	-
1997	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	2.998	Random Route, face-to-face	69,0
2001	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	3.003	Festnetzstichprobe, CATI	75,1
2003	„rauchfrei“-Jugendstudie	12 bis 19	3.601	Festnetzstichprobe, CATI	71,2
2004	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	3.032	Festnetzstichprobe, CATI	71,4
2005	„rauchfrei“-Jugendstudie	12 bis 19	3.603	Festnetzstichprobe, CATI	66,4
2005	Alkopopsstudie	12 bis 25	3.001	Festnetzstichprobe, CATI	67,8
2007	„rauchfrei“-Jugendstudie	12 bis 19	3.602	Festnetzstichprobe, CATI	65,7
2008	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	3.001	Festnetzstichprobe, CATI	68,4
2010	Alkoholsurvey	12 bis 25	7.000	Festnetzstichprobe, CATI	52,6
2011	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	5.001	Festnetzstichprobe, CATI	60,9
2012	Alkoholsurvey	12 bis 25	5.000	Festnetzstichprobe, CATI	53,5
2014	Alkoholsurvey	12 bis 25	7.000 (Festnetz: 4.899)	Dual-Frame-Stichprobe, CATI	40,3 (Festnetz) 30,2 (Mobiltelefon)
2015	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	7.004 (Festnetz: 4.903)	Dual-Frame-Stichprobe, CATI	48,7 (Festnetz) 32,0 (Mobiltelefon)
2016	Alkoholsurvey	12 bis 25	7.003 (Festnetz: 4.921)	Dual-Frame-Stichprobe, CATI	47,6 (Festnetz) 31,1 (Mobiltelefon)
2018	Alkoholsurvey	12 bis 25	7.002 (Festnetz: 4.911)	Dual-Frame-Stichprobe, CATI	47,1 (Festnetz) 30,9 (Mobiltelefon)
2019	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	7.000 (Festnetz: 4.889)	Dual-Frame-Stichprobe, CATI	43,2 (Festnetz) 30,4 (Mobiltelefon)
2021	Alkoholsurvey	12 bis 25	7.002 (Festnetz: 4.207)	Dual-Frame-Stichprobe, CATI	41,3 (Festnetz) 30,1 (Mobiltelefon)
2023	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	7.001 (Festnetz: 4.227)	Dual-Frame-Stichprobe, CATI	38,6 (Festnetz) 29,7 (Mobiltelefon)
2025	Drogenaffinitätsstudie	12 bis 25	7.001 (Festnetz: 4.192)	Dual-Frame-Stichprobe, CATI	35,5 (Festnetz) 27,4 (Mobiltelefon)

Anmerkungen. ^{a)} Ab 1993 einschließlich neuer Bundesländer. ^{b)} Altersbereich der Befragten in Jahren. ^{c)} Ungewichtete Fallzahlen. ^{d)} In den Dual-Frame-Stichproben wurden eine Festnetztelefon- und eine Mobiltelefonstichprobe im Verhältnis von 70 % zu 30 % (2014 bis 2019) bzw. von 60 % zu 40 % (2021 und 2023) kombiniert. ^{e)} face-to-face: Persönliches Interview vor Ort; CATI: Computergestützte Telefoninterviews. ^{f)} Angaben in Prozent, liegt ab 1997 vor. Für die Trendanalysen des vorliegenden Forschungsberichts wurden Daten aller Studien mit Fragen zu Tabak und anderen nikotinhaltigen Produkten verwendet, das heißt alle Drogenaffinitätsstudien, alle „rauchfrei“-Jugendstudien sowie alle Alkoholsurveys. Für die Trendanalysen wurden ab dem Jahr 2015 die vollständigen Dual-Frame-Stichproben verwendet und nach Alter, Geschlecht, Region und Bildung gewichtet.

TABELLE 5: Nieraucher und Nieraucherinnen nach Altersgruppen und Geschlecht 1973 – 2025

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
1973	-	-	-	-	-	-	10,9*	8,6*	13,8*
1976	-	-	-	-	-	-	12,0*	12,9*	11,0*
1979	30,8*	28,6*	33,2*	42,4*	38,5*	46,8*	17,8*	17,5*	18,0*
1982	32,0*	29,8*	34,2*	42,2*	38,1*	46,6*	21,6*	21,2*	22,0*
1986	31,3*	27,7*	35,1*	48,5*	47,0*	50,2*	22,9*	17,5*	28,2*
1989	34,7*	32,2*	37,2*	55,0*	51,0*	59,1*	24,7*	23,1*	26,4*
1993	38,0*	33,7*	42,4*	52,5*	49,9*	54,7*	28,8*	25,0*	33,3*
1997	41,4*	37,6*	45,3*	54,5*	52,8*	56,3*	32,1*	26,9*	37,6*
2001	30,6*	30,4*	30,9*	40,5*	41,6*	39,5*	23,1*	21,9*	24,4*
2003	-	-	-	47,7*	48,1*	47,3*	-	-	-
2004	33,5*	32,2*	34,9*	48,6*	47,2*	50,2*	22,2*	20,9*	23,6*
2005	-	-	-	51,4*	52,5*	50,2*	-	-	-
2007	-	-	-	57,3*	56,8*	57,9*	-	-	-
2008	39,1*	40,2*	38,0*	60,6*	61,7*	59,4*	24,7*	25,6*	23,7*
2010	44,2*	43,2*	45,2*	68,1*	66,5*	69,7*	28,9*	28,3*	29,6*
2011	44,4*	44,1*	44,7*	70,8*	71,4*	70,2*	27,6*	26,7*	28,7*
2012	47,7*	46,1*	49,3*	71,7*	71,9*	71,5*	32,4*	29,6*	35,4*
2014	51,9*	50,5*	53,3*	75,3*	75,2*	75,4*	36,2*	34,0*	38,6*
2015	52,2*	51,1*	53,4*	77,3*	77,9*	76,7*	36,0*	33,8*	38,2*
2016	54,6*	52,1*	57,3*	79,4*	77,8*	81,0	38,7*	35,7*	41,9*
2018	54,9*	51,9*	58,1*	79,5*	77,5*	81,7	39,0*	35,5*	42,8*
2019	57,1*	54,2*	60,3*	83,0	81,2	84,9	40,5*	37,1*	44,3*
2021	56,5*	52,7*	60,5	82,9	82,8	83,1	39,6*	33,7*	45,9*
2023	61,2	56,4	66,5	83,3	82,8	83,8	46,8	39,3	55,0
2025	61,7	59,3	64,3	83,1	83,6	82,6	47,2	43,0	51,6

Angaben in Prozent. Definition Nieraucher/Nieraucherin: Anteil der Befragten, die angeben, noch nie geraucht zu haben. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 1973 und 1976 14 bis 25 Jahre; 2003, 2005 und 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studien 1973, 1976, 2003, 2005 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 6: Raucher und Raucherinnen nach Altersgruppen und Geschlecht 1973 – 2025

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
1973	-	-	-	-	-	-	63,0*	66,1*	59,2*
1976	-	-	-	-	-	-	61,8*	64,9*	58,4*
1979	43,9*	47,3*	40,2*	30,2*	33,4*	26,8*	59,2*	62,8*	55,2*
1982	40,6*	42,2*	38,9*	25,1*	27,2*	22,9*	56,3*	57,8*	54,9*
1986	45,1*	45,8*	44,3*	24,6*	23,1*	26,2*	55,2*	57,8*	52,5*
1989	43,3*	46,4*	39,9*	23,9*	27,2*	20,4*	52,7*	55,8*	49,5*
1993	37,2*	40,4*	33,8*	20,4*	20,8*	20,1*	47,7*	51,0*	43,9*
1997	41,2*	42,8*	39,4*	28,1*	27,4*	28,9*	50,4*	53,7*	46,8*
2001	37,2*	38,3*	36,1*	27,5*	27,2*	27,9*	44,5*	46,7*	42,2*
2003	-	-	-	22,5*	21,9*	23,2*	-	-	-
2004	35,5*	36,0*	35,0*	23,5*	24,2*	22,7*	44,5*	44,8*	44,1*
2005	-	-	-	20,0*	20,7*	19,3*	-	-	-
2007	-	-	-	17,7*	17,8*	17,5*	-	-	-
2008	32,0*	31,2*	32,8*	15,4*	14,7*	16,2*	43,1*	42,4*	43,8*
2010	28,4*	30,5*	26,2*	12,9*	14,2*	11,5	38,2*	40,8*	35,5*
2011	27,1*	26,9*	27,3*	11,7	11,1	12,4	36,8*	36,9*	36,7*
2012	26,2*	27,4*	24,9*	12,0*	11,5	12,6	35,2*	37,7*	32,6*
2014	22,0*	24,5	19,4	9,7	10,5	8,9	30,2*	33,9	26,3*
2015	21,8	23,6	19,9*	9,6	9,3	10,0	29,7*	32,9	26,4*
2016	21,4	25,3	17,2	8,3	10,5	6,1*	29,8*	34,8	24,4
2018	22,8*	25,2	20,3*	8,7	9,1	8,3	32,0*	35,5	28,1*
2019	20,4	23,6	16,9	7,2*	8,0	6,3*	28,8	33,4	23,7
2021	20,6	23,6	17,3	6,1*	5,5*	6,8	29,8*	34,9	24,1
2023	18,6	23,2	13,6	6,8*	7,2	6,4*	26,3	33,6	18,4
2025	19,5	22,4	16,2	9,6	9,7	9,3	26,3	31,0	21,0

Angaben in Prozent. Definition Raucher/Raucherin: Anteil der Befragten, die angeben, gegenwärtig ständiger Raucher oder Gelegenheitsraucher zu sein. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 1973 und 1976 14 bis 25 Jahre; 2003, 2005 und 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studien 1973, 1976, 2003, 2005 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 7: Lebenszeitprävalenz des Zigarettenrauchens nach Altersgruppen und Geschlecht 2003 – 2025

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2003	-	-	-	48,7*	47,9*	49,5*	-	-	-
2004	62,7*	64,4*	60,8*	47,0*	48,7*	45,2*	74,4*	76,3*	72,4*
2005	-	-	-	44,3*	43,3*	45,3*	-	-	-
2007	-	-	-	40,0*	40,6*	39,5*	-	-	-
2008	53,9*	53,2*	54,5*	32,0*	31,0*	33,2*	68,6*	68,4*	68,8*
2010	51,9*	53,3*	50,4*	27,6*	29,6*	25,6*	67,4*	68,4*	66,2*
2011	51,2*	51,3*	50,9*	25,3*	24,4*	26,4*	67,5*	68,5*	66,4*
2012	48,0*	50,1*	45,8*	24,2*	23,9*	24,5*	63,1*	66,8*	59,3*
2014	45,2*	47,3*	43,1*	21,9*	21,9*	21,9*	60,7*	64,2*	57,0*
2015	43,5*	44,4*	42,5*	20,0*	19,6*	20,3*	58,8*	60,4*	57,0*
2016	41,5*	44,4*	38,4*	17,4*	18,8*	16,0	57,3*	61,3*	53,2*
2018	41,6*	44,9*	38,0*	17,8*	19,0*	16,5	57,1*	61,5*	52,2*
2019	38,2*	40,7*	35,4*	14,0	15,9	12,1	53,6*	56,5	50,5*
2021	40,5*	44,6*	36,1*	15,0	15,4	14,5	56,8*	63,1*	50,0*
2023	35,0	39,2	30,4	14,4	14,3	14,5	48,4	55,3	40,9
2025	34,4	37,2	31,4	13,2	12,5	13,8	48,8	53,7	43,6

Angaben in Prozent. Definition Lebenszeitprävalenz: Anteil der Personen, die mindestens einmal im Leben eine Tabak-Zigarette geraucht haben. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2003, 2005 und 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studien 2003, 2005 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 8: 30-Tage-Prävalenz des Zigarettenrauchens nach Altersgruppen und Geschlecht 2005 – 2025

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2005	-	-	-	23,3*	23,3*	23,3*	-	-	-
2007	-	-	-	20,7*	21,6*	19,7*	-	-	-
2008	33,2*	32,4*	34,1*	16,9*	16,4*	17,4*	44,3*	43,3*	45,3*
2010	30,2*	32,2*	28,0*	14,5*	15,6*	13,4*	40,1*	42,8*	37,3*
2011	28,6*	28,5*	28,7*	12,7*	12,5*	13,0*	38,7*	38,7*	38,6*
2012	27,7*	29,3*	26,0*	13,7*	13,7*	13,7*	36,6*	39,3*	33,8*
2014	23,7*	25,5*	21,8*	11,5*	11,4*	11,5*	31,8*	34,8	28,6*
2015	22,9*	24,6	21,1*	10,1	9,6	10,5	31,3*	34,4	28,0*
2016	22,2*	25,9*	18,2*	9,2	10,9*	7,4	30,7*	35,8*	25,4*
2018	22,5*	24,5*	20,3*	9,0	9,2	8,9	31,2*	34,4	27,8*
2019	19,5	22,4	16,3	6,6	7,3	5,9*	27,8*	31,9	23,1*
2021	20,2*	22,7	17,5*	6,6	6,1	7,2	28,9*	33,2	24,2*
2023	18,3	22,6	13,7	7,4	7,9	6,8	25,4	32,1	18,3
2025	17,7	21,2	13,8	7,9	7,5	8,2	24,4	30,5	17,7

Angaben in Prozent. Definition 30-Tage-Prävalenz: Anteil der Personen, die mindestens einmal in den letzten 30 Tagen eine Tabak-Zigarette geraucht haben. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2005 und 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studien 2005 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 9: Tägliches Zigarettenrauchen in den letzten 30 Tagen nach Altersgruppen und Geschlecht 2003 – 2025

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2003	-	-	-	9,5*	9,7*	9,3*	-	-	-
2004	21,7*	22,9*	20,4*	11,2*	11,9*	10,4*	29,5*	31,1*	27,8*
2005	-	-	-	8,8*	9,9*	7,6*	-	-	-
2007	-	-	-	7,5*	9,0*	5,9*	-	-	-
2008	19,5*	20,2*	18,8*	6,1*	5,8*	6,5*	28,6*	30,0*	27,0*
2010	16,5*	18,0*	15,0*	5,8*	6,8*	4,7*	23,4*	25,2*	21,6*
2011	15,7*	15,4*	16,1*	4,5*	4,1*	5,1*	22,8*	22,6*	23,0*
2012	14,4*	15,2*	13,5*	4,6*	4,7*	4,4*	20,6*	21,9*	19,2*
2014	11,8*	12,4*	11,2*	3,3*	3,2	3,4	17,5*	18,5*	16,4*
2015	11,5*	13,0*	9,9*	3,5*	3,4	3,5	16,8*	19,2*	14,1*
2016	10,7*	13,0*	8,2*	2,3	3,3	1,3	16,2*	19,4*	12,8*
2018	11,4*	13,4*	9,1*	3,0	3,6	2,2	16,8*	19,7*	13,6*
2019	9,2*	11,5	6,7*	1,8	1,9	1,7	13,9*	17,6	9,9*
2021	9,4*	11,2	7,5*	1,1	1,4	0,8	14,7*	17,3	11,8*
2023	7,8	10,8	4,6	1,4	1,8	1,0	11,9	16,6	7,0
2025	6,8	9,6	3,8	1,8	2,2	1,5	10,2	14,5	5,3

Angaben in Prozent. Definition tägliches Zigarettenrauchen: Anteil der Personen, die in den letzten 30 Tagen an jedem Tag mindestens eine Tabak-Zigarette geraucht haben. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2003, 2005 und 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studien 2003, 2005 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 10: Starkes Zigarettenrauchen in den letzten 30 Tagen (≥ 10 Zig.) nach Altersgruppen und Geschlecht 2003 – 2025

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2003	-	-	-	4,6*	5,1*	4,2*	-	-	-
2004	15,0*	16,5*	13,4*	5,5*	6,1*	5,0*	22,1*	24,5*	19,6*
2005	-	-	-	4,7*	5,0*	4,3*	-	-	-
2007	-	-	-	3,7*	4,3*	3,1*	-	-	-
2008	13,2*	15,0*	11,4*	3,5*	3,7*	3,2*	19,9*	22,8*	16,9*
2010	11,2*	12,7*	9,8*	2,7*	3,7*	1,7*	16,7*	18,4*	14,9*
2011	10,8*	11,0*	10,6*	2,0*	1,9	2,2*	16,4*	16,8*	15,9*
2012	9,8*	10,9*	8,6*	2,1*	2,2	2,1*	14,7*	16,5*	12,7*
2014	7,1*	7,8	6,4*	1,5*	1,8	1,2	10,9*	11,8	9,9*
2015	7,8*	8,8*	6,8*	1,8*	1,6	2,1*	11,7*	13,4*	9,9*
2016	7,1*	8,8*	5,4*	1,2	1,6	0,7	11,0*	13,5*	8,5*
2018	7,0*	9,2*	4,7*	1,2	1,7	0,6	10,8*	14,1*	7,3*
2019	6,0*	7,7	4,1*	0,9	0,9	0,8	9,3*	12,0	6,3*
2021	6,1*	7,4	4,7*	0,4	0,5	0,3	9,8*	11,8	7,6*
2023	5,2	7,8	2,3	0,5	0,7	0,4	8,2	12,5	3,6
2025	3,9	6,1	1,5	0,8	1,2	0,3	6,0	9,4	2,3

Angaben in Prozent. Definition starkes Zigarettenrauchen (≥ 10 Zig.): Anteil der Personen, die in den letzten 30 Tagen an jedem Tag mindestens zehn Tabak-Zigaretten geraucht haben. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2003, 2005 und 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studien 2003, 2005 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 11: 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Wasserpfeifen nach Altersgruppen und Geschlecht 2007 – 2025

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2007	-	-	-	14,0*	16,3*	11,5*	-	-	-
2008	9,6*	12,1*	6,9*	12,2*	14,0*	10,4*	7,8*	10,9*	4,6*
2011	10,2*	12,9*	7,4*	8,7*	9,8*	7,4*	11,2*	14,8*	7,4*
2015	12,8*	14,8*	10,8*	8,9*	9,4*	8,3*	15,4*	18,3*	12,4*
2016	15,6*	18,7*	12,4*	10,6*	13,4*	7,7*	18,9*	22,2*	15,5*
2018	16,6*	20,2*	12,6*	10,2*	12,3*	7,9*	20,7*	25,3*	15,7*
2019	12,6*	14,1*	10,9*	7,7*	9,4*	5,9*	15,7*	17,0*	14,2*
2021	11,6*	12,8*	10,3*	7,1*	6,8*	7,3*	14,5*	16,6*	12,3*
2023	7,7*	9,6*	5,7*	3,9*	4,5	3,3*	10,2*	13,0*	7,2*
2025	3,6	4,7	2,5	2,0	2,5	1,5	4,7	6,3	3,1

Angaben in Prozent. Definition 30-Tage-Prävalenz: Anteil der Personen, die mindestens einmal in den letzten 30 Tagen Wasserpfeife geraucht haben. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2005 und 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studien 2005 und 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 12: 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabakerhitzern nach Altersgruppen und Geschlecht 2018 – 2025

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2018	0,3*	0,5*	0,2*	0,1	0,1	0,2	0,5*	0,7*	0,2*
2019	0,9*	0,6*	1,2	0,1	0,1	0,2	1,3*	0,9*	1,8
2021	1,1*	1,2	1,0	0,3	0,3	0,3	1,6*	1,8	1,4
2023	2,2	2,8	1,5	0,3	0,5	0,1*	3,4	4,3	2,3
2025	1,8	2,0	1,6	0,4	0,3	0,6	2,8	3,1	2,4

Angaben in Prozent. Definition 30-Tage-Prävalenz: Anteil der Personen, die mindestens einmal in den letzten 30 Tagen Tabakerhitzer konsumiert haben. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 12 bis 25 Jahre. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 13: 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten nach Altersgruppen und Geschlecht 2012 – 2025

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2012	3,4*	4,2*	2,5*	2,6*	3,0*	2,1*	3,9*	5,0*	2,8*
2014	3,3*	3,7*	3,0*	2,8*	2,9*	2,7*	3,7*	4,2*	3,2*
2015	2,8*	3,9*	1,6*	2,4*	3,2*	1,6*	3,0*	4,4*	1,5*
2016	5,9*	7,7*	4,1*	4,2*	5,4	3,1*	7,0*	9,2*	4,7*
2018	6,5*	8,3*	4,6*	5,1*	6,7	3,4*	7,5*	9,4*	5,4*
2019	5,8*	8,0*	3,3*	4,1*	5,3	2,7*	6,9*	9,8	3,7*
2021	4,5*	5,4*	3,6*	2,4*	2,9*	1,8*	5,9*	6,9*	4,7*
2023	6,3*	7,9*	4,6*	3,9*	4,0*	3,9*	7,8*	10,3	5,1*
2025	10,5	10,6	10,2	7,3	6,7	7,8	12,7	13,3	11,9

Angaben in Prozent. Definition 30-Tage-Prävalenz: Anteil der Personen, die mindestens einmal in den letzten 30 Tagen Mehrweg-E-Zigarette konsumiert haben. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 12 bis 25 Jahre. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 14: 30-Tage-Prävalenz des Konsums von E-Shishas (2015 – 2021) und Einweg-E-Zigaretten (2023 – 2025) nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2015	2,1*	2,9*	1,3*	2,8*	3,4*	2,2*	1,6*	2,5*	0,7*
2016	3,2*	4,2*	2,3*	3,6*	4,3	2,8*	3,0*	4,1*	1,9*
2018	3,9*	4,8*	2,8*	4,2	5,2	3,1*	3,6*	4,5*	2,7*
2019	2,1*	3,2*	1,0*	2,3*	3,1*	1,5*	2,0*	3,3*	0,7*
2021	2,0*	2,5*	1,5*	1,4*	1,6*	1,1*	2,4*	3,0*	1,8*
2023	9,9*	10,6*	9,2*	6,7	7,0	6,5	12,0*	13,0*	11,0*
2025	7,0	7,5	6,4	5,5	5,6	5,5	8,1	8,9	7,1

Angaben in Prozent. Definition 30-Tage-Prävalenz: Anteil der Personen, die mindestens einmal in den letzten 30 Tagen E-Shisha (2015 - 2021) beziehungsweise Einweg-E-Zigarette (2023 - 2025) konsumiert haben. 2023 wurde die Frage nach E-Shishas durch die Frage nach Einweg-E-Zigaretten ersetzt. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 12 bis 25 Jahre. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 15: 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten und/oder E-Shishas (2015 – 2021) beziehungsweise Einweg-E-Zigaretten (2023 – 2025) nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2015	4,1*	5,7*	2,5*	4,3*	5,4*	3,1*	4,0*	5,9*	2,0*
2016	7,7*	9,7*	5,6*	6,1*	7,3	4,7*	8,8*	11,2*	6,2*
2018	8,8*	11,1*	6,3*	7,4*	9,2	5,4*	9,7*	12,3*	7,0*
2019	6,7*	9,2*	4,0*	5,1*	6,5	3,6*	7,7*	10,9*	4,3*
2021	5,4*	6,5*	4,2*	3,1*	3,7*	2,5*	6,9*	8,3*	5,3*
2023	12,4	13,9	10,7	7,8	7,8	7,9	15,4	17,8	12,6
2025	13,4	13,6	12,9	9,5	8,6	10,3	16,0	17,0	14,7

Angaben in Prozent. Definition 30-Tage-Prävalenz: Anteil der Personen, die mindestens einmal in den letzten 30 Tagen Mehrweg-E-Zigarette und/oder E-Shisha (2015 - 2021) beziehungsweise Einweg-E-Zigarette (2023 - 2025) konsumiert haben. 2023 wurde die Frage nach E-Shishas durch die Frage nach Einweg-E-Zigaretten ersetzt. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 12 bis 25 Jahre. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLE 16: Trends der 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabak-Zigaretten und/oder anderen Tabak- und nikotinhaltigen Produkten für Jugendliche und junge Erwachsene nach Geschlecht

Jahr	12- bis 25-Jährige			12- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
2007	-	-	-	26,8*	28,4*	25,2*	-	-	-
2008	37,2*	37,4*	37,0*	23,2*	23,8*	22,6*	46,6*	46,6*	46,6*
2011	33,8*	35,4*	32,1*	17,6*	18,7*	16,6*	44,1*	46,1*	42,0*
2015	30,6*	33,8*	27,2*	16,7*	17,9*	15,4	39,7*	44,1*	35,0*
2016	32,4*	37,3*	27,2*	17,2*	20,4*	13,7	42,4*	48,4*	36,1*
2018	33,5*	37,9*	28,8*	17,3*	19,4*	15,1	44,0*	49,7*	37,8*
2019	28,2*	33,0*	22,9	13,7	16,5*	10,7	37,5*	43,6*	30,8
2021	27,6*	31,0*	23,9	11,8	11,0	12,5	37,7*	43,7*	31,3
2023	26,0*	30,9*	20,8	12,3	12,6	12,0	35,1	42,8*	26,8
2025	23,4	25,9	20,6	11,3	9,9	12,6	31,7	36,8	26,2

Angaben in Prozent. Definition: Anteil der Personen, die in den letzten 30 Tagen Tabak-Zigaretten, Wasserpfeifen, Tabakerhitzer, Mehrweg-E-Zigaretten, Einweg-E-Zigaretten und/oder Nikotinbeutel konsumiert haben. Alter der Befragten in den verschiedenen Studien: 2007 12 bis 19 Jahre; sonstige Studien 12 bis 25 Jahre. Für die Studie 2007 entfallen deshalb Ergebnisse für manche Altersgruppen. *) Statistisch signifikanter Unterschied zum Referenzwert in 2025 mit $p < 0,05$ (binär logistische Regressionen mit den Kovariaten Alter und in Gesamtspalten Geschlecht).

TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1:	Nierauchen, Rauchen und Konsum von Tabak-Zigaretten im Jahr 2025	11
TABELLE 2:	Konsum von Wasserpfeifen, Mehrweg-E-Zigaretten, Einweg-E-Zigaretten, Tabakerhitzern und Nikotinbeuteln im Jahr 2025	16
TABELLE 3:	Soziodemographische Merkmale der Festnetz-, Mobilfunk- und Dual-Frame-Stichproben 2025	34
TABELLE 4:	Überblick über die BZgA- und BIÖG-Studien zum Substanzkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener 1973 – 2025	35
TABELLE 5:	Nieraucher und Nieraucherinnen nach Altersgruppen und Geschlecht 1973 – 2025	36
TABELLE 6:	Raucher und Raucherinnen nach Altersgruppen und Geschlecht 1973 – 2025	37
TABELLE 7:	Lebenszeitprävalenz des Zigarettenrauchens nach Altersgruppen und Geschlecht 2003 – 2025	38
TABELLE 8:	30-Tage-Prävalenz des Zigarettenrauchens nach Altersgruppen und Geschlecht 2005 – 2025	39
TABELLE 9:	Tägliches Zigarettenrauchen in den letzten 30 Tagen nach Altersgruppen und Geschlecht 2003 – 2025	40
TABELLE 10:	Starkes Zigarettenrauchen in den letzten 30 Tagen (≥ 10 Zig.) nach Altersgruppen und Geschlecht 2003 – 2025	41
TABELLE 11:	30-Tage-Prävalenz des Konsums von Wasserpfeifen nach Altersgruppen und Geschlecht 2007 – 2025	42
TABELLE 12:	30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabakerhitzern nach Altersgruppen und Geschlecht 2018 – 2025	42
TABELLE 13:	30-Tage-Prävalenz des Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten nach Altersgruppen und Geschlecht 2012 – 2025	43
TABELLE 14:	30-Tage-Prävalenz des Konsums von E-Shishas (2015 – 2021) und Einweg-E-Zigaretten (2023 – 2025) nach Altersgruppen und Geschlecht	43

TABELLE 15:	30-Tage-Prävalenz des Konsums von Mehrweg-E-Zigaretten und/oder E-Shishas (2015 – 2021) beziehungsweise Einweg-E-Zigaretten (2023 – 2025) nach Altersgruppen und Geschlecht	44
TABELLE 16:	Trends der 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabak-Zigaretten und/oder anderen Tabak- und nikotinhaltigen Produkten für Jugendliche und junge Erwachsene nach Geschlecht	44

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1:	Lebenszeitprävalenzen des Konsums verschiedener Tabak- und nikotinhaltiger Produkte im Jahr 2025	13
ABBILDUNG 2:	30-Tage-Prävalenzen des Konsums verschiedener Tabak- und nikotinhaltiger Produkte im Jahr 2025	14
ABBILDUNG 3:	Verbreitung des Rauchens und Nierauchens unter männlichen und weiblichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen 1979 – 2025	18
ABBILDUNG 4:	Verbreitung des Rauchens und Nierauchens unter 18- bis 25-jährigen jungen Männern und Frauen 1973 – 2025	19
ABBILDUNG 5:	Der Zigarettenkonsum männlicher und weiblicher 12- bis 17-jähriger Jugendlicher 2003 – 2025	20
ABBILDUNG 6:	Der Zigarettenkonsum 18- bis 25-jähriger junger Männer und Frauen 2004 – 2025	21
ABBILDUNG 7:	Trends der 30-Tage-Prävalenz des Konsums verschiedener Tabak- und nikotinhaltiger Produkte für männliche und weibliche 12- bis 17-jährige Jugendliche	23
ABBILDUNG 8:	Trends der 30-Tage-Prävalenz des Konsums verschiedener Tabak- und nikotinhaltiger Produkte für männliche und weibliche 18- bis 25-jährige junge Erwachsene	25
ABBILDUNG 9:	Trends der 30-Tage-Prävalenz des Konsums von Tabak-Zigaretten und/oder anderen Tabak- und nikotinhaltigen Produkten für Jugendliche und junge Erwachsene nach Geschlecht	26
ABBILDUNG 10:	Konsumentinnen und Konsumenten von Mehrweg-E-Zigaretten, die nikotinhaltige Liquids verwenden, 2019 - 2025	27
ABBILDUNG 11:	Konsumentinnen und Konsumenten von Mehrweg-E-Zigaretten mit täglichem Konsum 2019 - 2025	28

